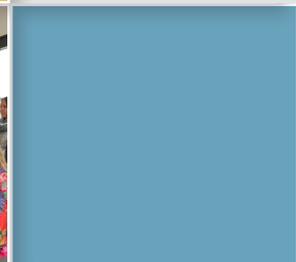
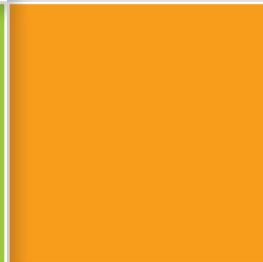
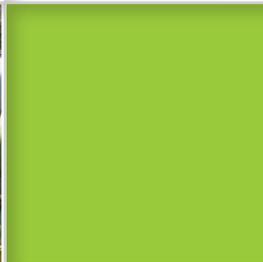


Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn Zwischenbericht 2015



Stadt Heilbronn

**Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn
Zwischenbericht 2015**

Impressum

- **Herausgeber**

Stadt Heilbronn, Dezernat III
Schul-, Kultur- und Sportamt
Amt für Familie, Jugend und Senioren

- **Bearbeitung und Redaktion**

Büro für Kommunales Bildungsmanagement

Jutta Dongus	Telefon: 07131 56-4219 E-Mail: jutta.dongus@stadt-heilbronn.de
Marianne Fix	Telefon: 07131 56-4047 E-Mail: marianne.fix@stadt-heilbronn.de
Joachim Leleux	Telefon: 07131 56-3332 E-Mail: joachim.leleux@stadt-heilbronn.de
Hansjörg Winter	Telefon: 07131 56-2965 E-Mail: hansjoerg.winter@stadt-heilbronn.de

- **Weitere Beteiligte**

Schul-, Kultur- und Sportamt

Karin Schüttler	Telefon: 07131 56-2410 E-Mail: karin.schuettler@stadt-heilbronn.de
Michael Weimer	Telefon: 07131 56-3167 E-Mail: michael.weimer@stadt-heilbronn.de
Ralf Flämmich	Telefon: 07131 56-2414 E-Mail: ralf.flaemmich@stadt-heilbronn.de

Amt für Familie, Jugend und Senioren

Joachim Nerpel	Telefon: 07131 56-2961 E-Mail: joachim.nerpel@stadt-heilbronn.de
Sonja Fischer	Telefon: 07131 56-3570 E-Mail: sonja.fischer@stadt-heilbronn.de

- **Bildnachweis Umschlag**

Stadt Heilbronn

- **Druck**

Illig Druck & Medienwerkstatt, Flein

Hinweis:

Wegen der leichteren Lesbarkeit umfassen Bezeichnungen von Personengruppen in der Regel weibliche und männliche Personen.

Des Weiteren wurde der Begriff „Ausländer“ (Mitbürger nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) durch den Begriff „andere Nationalität“ (a. N.) ersetzt.

**Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn
Zwischenbericht 2015**

Inhalt	Seite
Bürgermeisterin Agnes Christner: <i>„Demografischer Wandel und gesellschaftliche Veränderungen als Herausforderungen annehmen“</i>	7
1 Evaluierung der vier Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements	9
1.1 Indikatoren und Zielsetzungen	9
1.2 Der Heilbronner Weg im Vergleich	12
1.2.1 ■ Leitziel : Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen	12
1.2.2 ■ Leitziel : Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen	29
1.2.3 ■ Leitziel : Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	32
1.2.4 ■ Leitziel : Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen	36
2 Informationen und Statistik	45
2.1 Kooperative Ganztagschulen nach dem Heilbronner Weg und Ganztagschulen nach Schulgesetz	45
2.2 Entwicklung der Gesamtschüler- und Klassenzahlen, Übertrittsquoten und Schüler anderer Nationalität	47
2.3 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen	62
2.4 Überblick: Grund- und Werkrealschulen, Grundschulförder- und Vorbereitungsklassen	64
2.5 Überblick: Realschulen	67
2.6 Überblick: Allgemeinbildende Gymnasien	68
2.7 Überblick: Sonder- und Förderschulen	71
2.8 Überblick: Privatschulen	74
2.9 Hinweis zum Prioritätenkatalog für den Schulhausbau	88

**»Demografischer Wandel und gesellschaftliche
Veränderungen als Herausforderungen annehmen«**

Agnes Christner, Bürgermeisterin



Heilbronn stellt sich den gesellschaftlichen Herausforderungen und entwickelt die Bildungslandschaft stetig weiter.

Dies manifestiert sich in besonderer Weise in der vom Gemeinderat im Mai 2015 verabschiedeten Schulentwicklungsplanung. In einem umfassenden Dialog- und Beteiligungsverfahren mit den Akteuren der Schulen vor Ort und dem Staatlichen Schulamt wurden die Weichenstellungen für ein tragfähiges und plurales Schulsystem im Heilbronn geschaffen. Damit ist auch in Zukunft gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler in zumutbarer Entfernung von ihrem Wohnort einen Bildungsabschluss entsprechend ihrer Begabungen und Fähigkeiten erlangen können.

Hierfür waren die eigene Bildungsberichterstattung sowie die externe Begleitung des Schulentwicklungsverfahrens eine gute Planungsgrundlage.

Das Handlungsfeld Ganztagschule spielt in unserer kommunalen Bildungsplanung schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Die Stadt Heilbronn verfolgt das Ziel, ein qualitativ hochwertiges Ganztagsschulangebot zu etablieren und damit erfolgreiche Bildungsbiographien unserer jungen Menschen zu ermöglichen. Wir werden die Ganztagsangebote an den Heilbronner Grundschulen und Förderschulen sukzessive und bedarfsgerecht zu Ganztagschulen gemäß Schulgesetz ausbauen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Einbeziehung von außerschulischen Partnern, um das Ganztagsangebot so vielfältig wie möglich zu gestalten. Eine „Koordinationsstelle für außerschulische Partnerschaften“ im Bildungsbüro der Stadt Heilbronn unterstützt die Schulen bei dieser Aufgabe.

Der Abschluss der Schullaufbahn und der Übergang in den Beruf ist für junge Menschen ein bildungsbiographischer Schritt und legt den Grundstein für lebenslanges Lernen. Mit der Beteiligung der Stadt Heilbronn am Modellversuch „Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf“ des Landes Baden-Württemberg wollen wir diesen Übergang optimieren.

So wurde im Bildungsbüro eine „Koordinationsstelle Regionales Übergangsmanagement“ eingerichtet, die den Entwicklungsprozess während der Modellphase in den nächsten drei Jahren begleitet.

Richtlinien für all diese Maßnahmen sind die vier Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements:

- Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung
- Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

Auch zukünftig werden wir unsere Bildungslandschaft den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und unsere Kommunale Bildungsplanung zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt weiter entwickeln.



Agnes Christner
Bürgermeisterin

Evaluierung der vier Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements

1.1 Indikatoren und Zielsetzungen

Eine wichtige Aufgabe des Bildungsberichts ist die Evaluation der im Jahre 2007 begonnenen Kommunalen Bildungsplanung. Dies bedeutet, dass die mit der Kommunalen Bildungsplanung verbundenen vier Leitziele

- 1. Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen
- 2. Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen
- 3. Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 4. Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

einer ständigen Überprüfung unterzogen werden. Hierbei werden die Schuljahre 2007/08 bis 2014/15 miteinander verglichen.

Indikatoren

Im Vorschulbereich

- Anteil der Kindergartenkinder in Sprachfördermaßnahmen
- Anteil der Kindergartenkinder anderer Nationalität in Sprachfördermaßnahmen
- Anzahl der geschaffenen Kleinkindbetreuungsplätze
- Anzahl der Ganztagsplätze in den Kindergärten

Übergang Kindergarten - Grundschule

- Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen und der insgesamt zurückgestellten Kinder
- Anteil der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

Im Schulbereich

- Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien
- Anteil der Schüler, die an Werkrealschulen, Realschulen und in der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Gymnasien nicht versetzt werden

- Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen
- Betreuungsquote an den Kooperativen Ganztagschulen nach dem Heilbronner Weg und Ganztagschulen nach Schulgesetz
- Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien von Schülern anderer Nationalität
- Anteil der Schüler mit anderer Nationalität an Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien und Sonderschulen
- Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss
- Anteil der Schüler mit Realschulabschluss und allgemeiner Hochschulreife
- Anzahl der durchgeführten kulturellen Bildungsangebote mit Schulen und Teilnehmerzahlen

Übergang Schule - Beruf

- Anteil städtischer Schüler mit Fachschul-, Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife an beruflichen Schulen
- Arbeitslosenquote bei 15- bis 25-Jährigen
- Ausbildungsquote
- Anteil der Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Fachschulabschluss, Werkrealschulabschluss, Realschulabschluss)
- Anteil der Schüler mit allgemeiner Hochschulreife an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien

Ziele

Im Vorschulbereich

- Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder
- Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder anderer Nationalität
- Erhöhung der Anzahl der geschaffenen Kleinkindbetreuungsplätze
- Erhöhung der Anzahl der Ganztagsplätze in den Kindergärten

Übergang Kindergarten - Grundschule

- Verringerung des Anteils der Schüler in Grundschulförderklassen und der Gesamtrückstellungen
- Verringerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

Im Schulbereich

- Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschulen und Gymnasien
- Verringerung des Anteils der Schüler, die an Werkrealschulen, Realschulen und in der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Gymnasien nicht versetzt werden
- Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen
- Steigerung der Betreuungsquote an den Kooperativen Ganztagschulen nach dem Heilbronner Weg und den Ganztagschulen nach Schulgesetz
- Erhöhung der Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien von Schülern anderer Nationalität
- Steigerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität an Realschulen und Gymnasien
- Verringerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität an Sonderschulen
- Verringerung des Anteils der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Werkrealschule verlassen
- Steigerung des Anteils der Schüler, die die Realschule und das Gymnasium mit Abschluss verlassen
- Ausbau der kulturellen Bildungsangebote mit Schulen

Übergang Schule – Beruf

- Steigerung des Anteils städtischer Schüler mit Fachschul-, Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife an beruflichen Schulen
- Verringerung der Arbeitslosenquote bei 15- bis 25-Jährigen
- Erhöhung der Ausbildungsquote
- Steigerung des Anteils der Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Fachschulabschluss, Werkrealschulabschluss, Realschulabschluss)
- Steigerung des Anteils der Schüler mit allgemeiner Hochschulreife an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien

Ergänzend dazu werden folgende Indikatoren erhoben:

Im Schulbereich

- Übertrittsquote auf Werkrealschulen
- Übertrittsquoten auf Werkrealschulen von Schülern anderer Nationalität
- Anteil der Schüler anderer Nationalität an Werkrealschulen

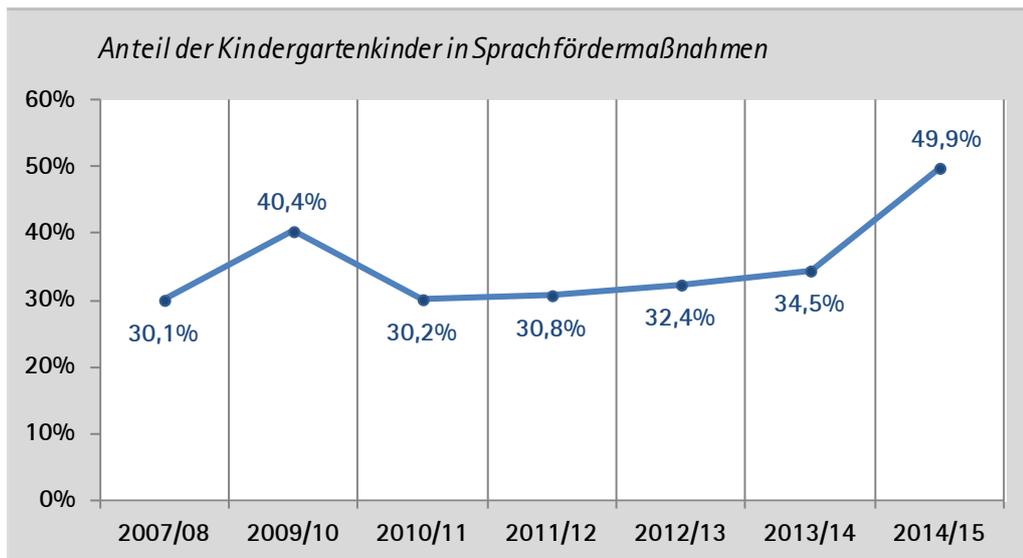
1.2 Der Heilbronner Weg im Vergleich

Die Überprüfung der Kommunalen Bildungsplanung und der mit ihr verbundenen vier Leitziele wird anhand der genannten Evaluationskriterien und der vorgegebenen Ziele durchgeführt. Hierbei soll versucht werden, eine Wirkung des Heilbronner Wegs zu erkennen.

Aus Darstellungsgründen wurden die absoluten Zahlenwerte auf die letzten vier Schuljahre beschränkt. Die Werte für die vorangegangenen Schuljahre können den jeweiligen Berichten entnommen werden. Die grafische Darstellung umfasst den gesamten Untersuchungszeitraum. Soweit vorhanden wurden Vergleichswerte des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg in der Untersuchung gegenübergestellt.

1.2.1 ■ Leitziel:
Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen

Ziel 1 ■ Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder

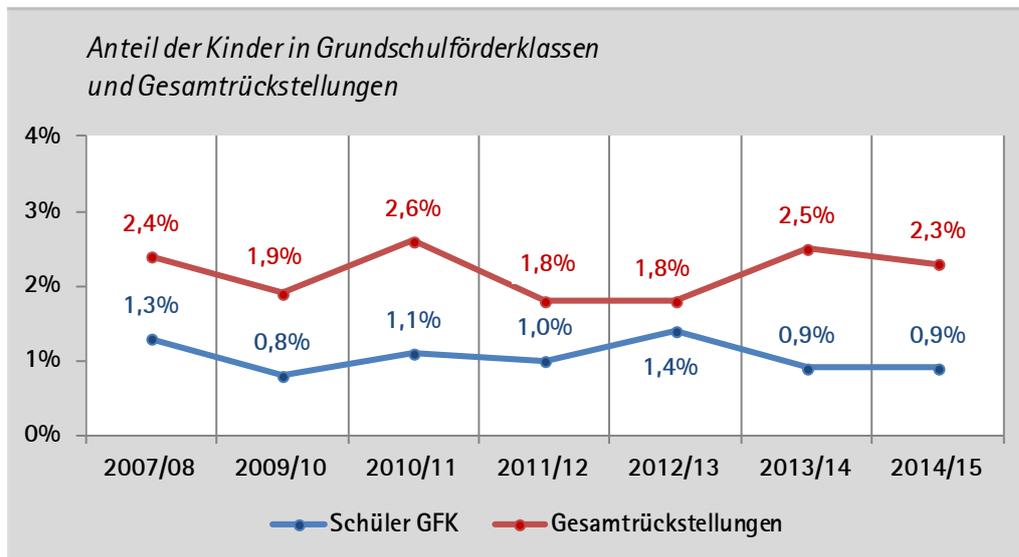


Indikator: Anteil der Kindergartenkinder in Sprachfördermaßnahmen

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Kindergartenplätze	4 139	4 111	4 120	4 125
Anteil der Kinder in Sprachförderung	1 273	1 332	1 423	2 059
Prozentualer Anteil	30,8%	32,4%	34,5%	49,9%

Anmerkung: Im Schuljahr 2014/15 hat der Anteil der Kindergartenkinder, die Sprachförderung in Anspruch nehmen, deutlich zugenommen. Grund hierfür ist der Ausbau der Sprachförderung unter konsequenter Einbeziehung des Landesprogramms "SPATZ" und des Bundesprogramms "Schwerpunkt Kitas".

Ziel 2 ■ Verringerung des Anteils der Schüler in Grundschulförderklassen und der Gesamtrückstellungen



Indikator: Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen

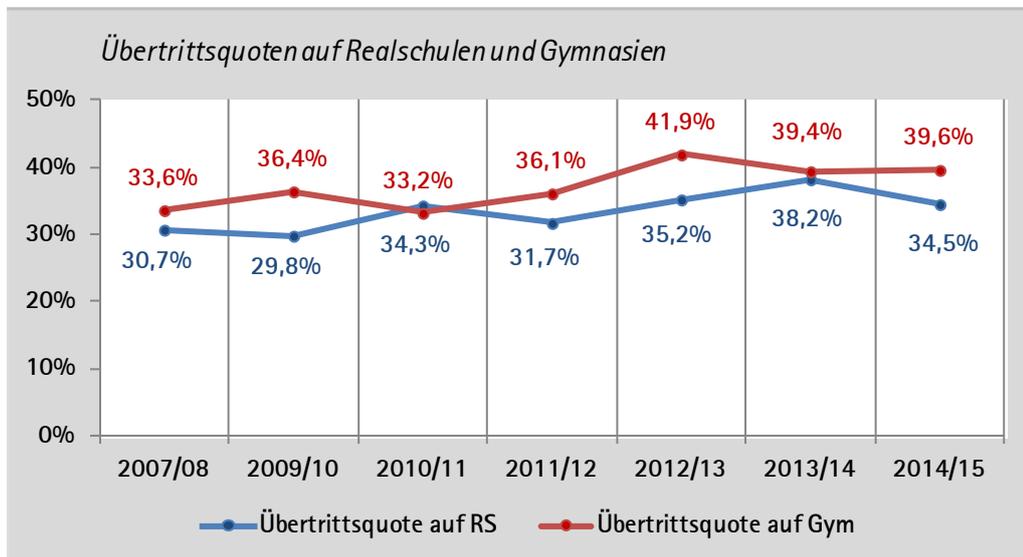
	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Grundschüler inkl. Grundschulförderklassen	4 228	4 198	4 221	4 251
Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen	41	60	39	37
Prozentualer Anteil	1,0%	1,4%	0,9%	0,9%

Indikator: Gesamtrückstellungen

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Grundschüler inkl. Grundschulförderklassen	4 228	4 198	4 221	4 251
Anteil der Gesamtrückstellungen	76	77	107	98
Prozentualer Anteil	1,8%	1,8%	2,5%	2,3%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen sowie der Anteil der Gesamtrückstellungen bewegen sich im Schuljahr 2014/15 stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Ziel 3 ■ Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschulen und Gymnasien



Indikator: *Übertrittsquote auf Realschulen*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1 023	1 004	1 029	986
Anteil Übertritt Realschule	324	353	393	340
Prozentualer Anteil städt. Trägerschaft	31,7 %	35,2 %	38,2 %	34,5 %
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen *	31,7 %	34,5 %	37,8 %	33,8 %

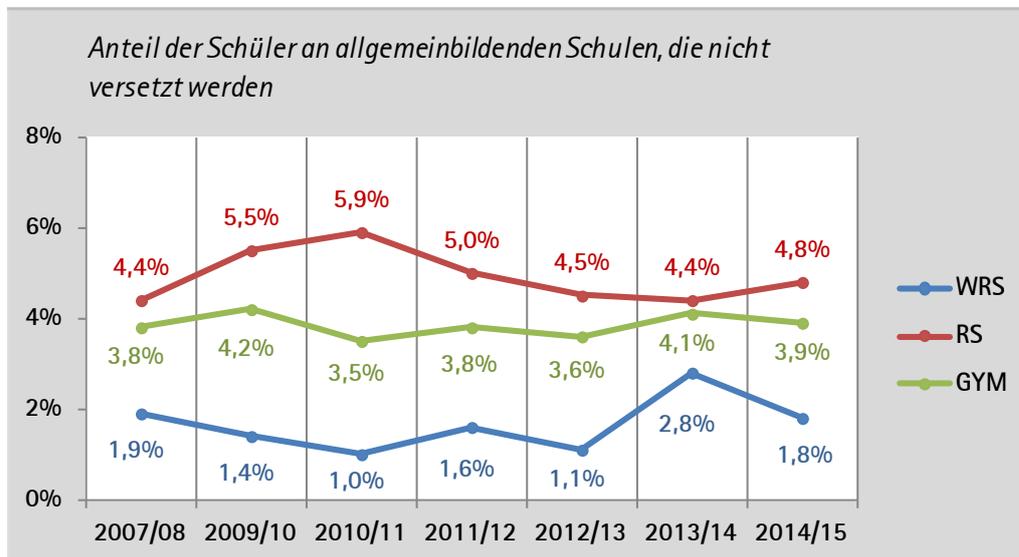
Indikator: *Übertrittsquote auf Gymnasien*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1 023	1 004	1 029	986
Anteil Übertritt Gymnasium	369	421	405	390
Prozentualer Anteil städt. Trägerschaft	36,1 %	41,9 %	39,4 %	39,6 %
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen *	36,2 %	42,7 %	39,2 %	40,2 %

Anmerkung: Im Schuljahr 2014/15 hat die Anzahl der Übertritte auf öffentliche und private Realschulen abgenommen. Die Übertritte auf öffentliche Gymnasien bleiben auf dem Niveau des Vorjahres, die Übertritte auf private Gymnasien erhöhen sich (Landesdurchschnitt RS 34,7%; Gym 43,9%).

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ziel 4 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die an allgemeinbildenden Schulen nicht versetzt werden



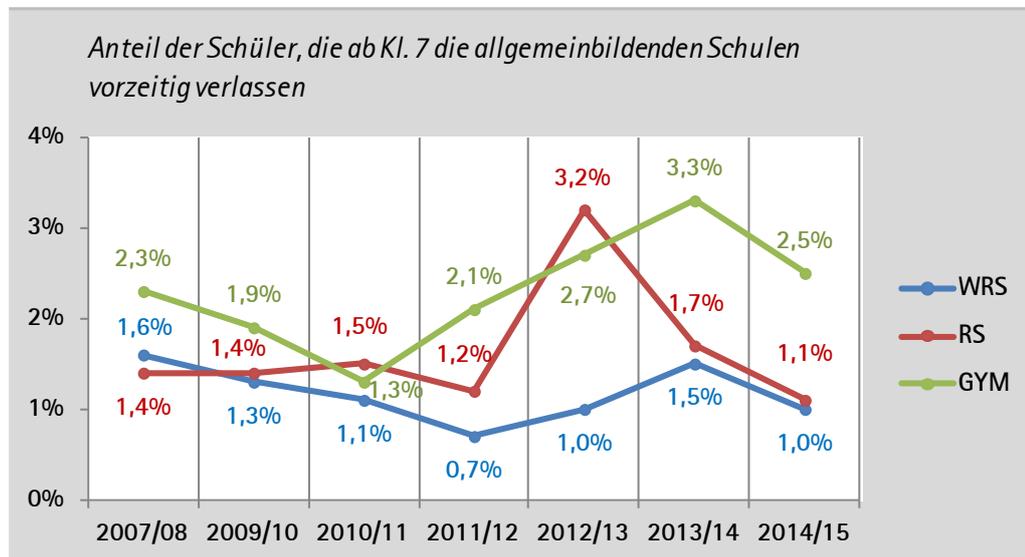
Indikator: Anteil der Schüler an allgemeinbildenden Schulen, die nicht versetzt werden

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Anzahl der Schüler an Werkrealschulen	2021	1917	1916	1811
Anteil der nicht versetzten Schüler	32	21	53	33
Prozentualer Anteil	1,6%	1,1%	2,8%	1,8%
Anzahl der Schüler an Realschulen	2708	2747	2813	2805
Anteil der nicht versetzten Schüler	136	123	124	134
Prozentualer Anteil	5,0%	4,5%	4,4%	4,8%
Anzahl der Schüler an Gymnasien (Sek. I)	3165	3141	3200	3113
Anteil der nicht versetzten Schüler	119	114	131	120
Prozentualer Anteil	3,8%	3,6%	4,1%	3,9%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler, die an Werkrealschulen nicht versetzt wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (Landesschnitt: 2,1%)*. An Realschulen und Gymnasien bewegt sich der Anteil auf dem Niveau der Vorjahre (Landesschnitt RS 3,3%, Gym 2,6%)*.

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ziel 5 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen

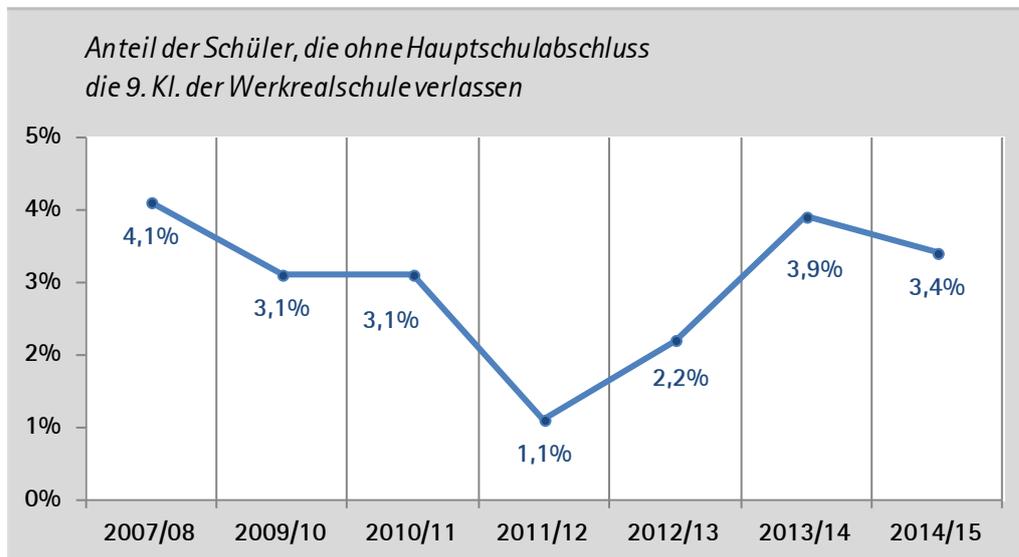


Indikator: Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Anzahl der Schüler an WRS ab Klasse 7	1 288	1 190	1 336	1 341
Anteil der Schüler, die ab Klasse 7 die Werkrealschule vorzeitig verlassen	9	12	20	14
Prozentualer Anteil	0,7%	1,0%	1,5%	1,0%
Anzahl der Schüler an RS ab Klasse 7	1 920	1 973	1 916	1 917
Anteil der Schüler, die ab Klasse 7 die Realschule vorzeitig verlassen	23	63	33	22
Prozentualer Anteil	1,2%	3,2%	1,7%	1,1%
Anzahl der Schüler an GYM ab Klasse 7	3 131	2 849	2 771	2 786
Anteil der Schüler, die ab Klasse 7 das Gymnasium vorzeitig verlassen	66	78	91	71
Prozentualer Anteil	2,1%	2,7%	3,3%	2,5%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler, die ab Klasse 7 die allgemeinbildenden Schulen vorzeitig verlassen, ist in allen Schularten rückläufig und nähert sich wieder den Werten der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 an.

Ziel 6 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Werkrealschule verlassen

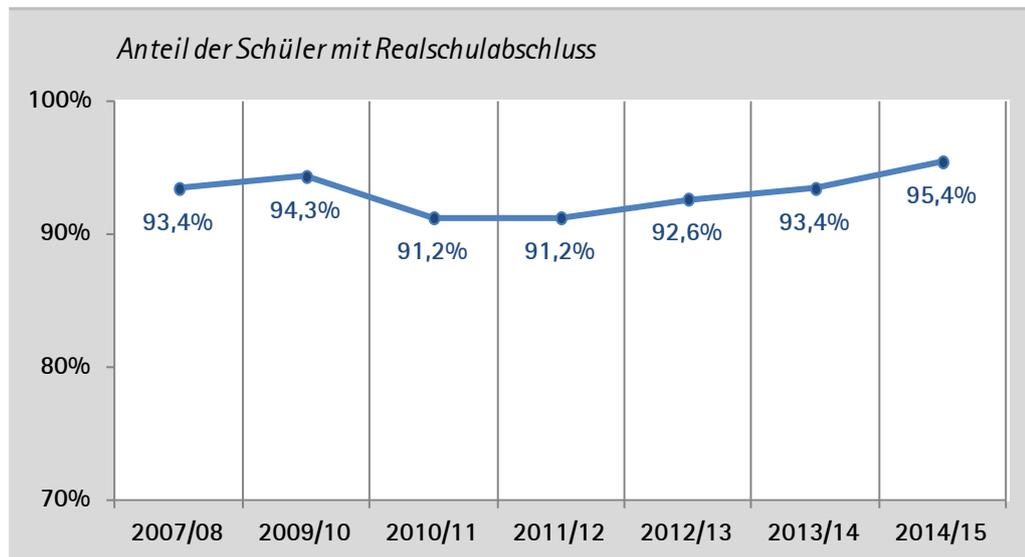


Indikator: Anteil der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Werkrealschule verlassen

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Hauptschüler 9. Klasse	425	353	406	386
Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss	4	9	16	13
Prozentualer Anteil	1,1%	2,5%	3,9%	3,4%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler, die ohne einen Hauptschulabschluss die Werkrealschule verlassen, hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen und bewegt sich in absoluten Zahlen auf einem niedrigen Niveau.

Ziel 7 ■ Steigerung des Anteils der Schüler mit Realschulabschluss

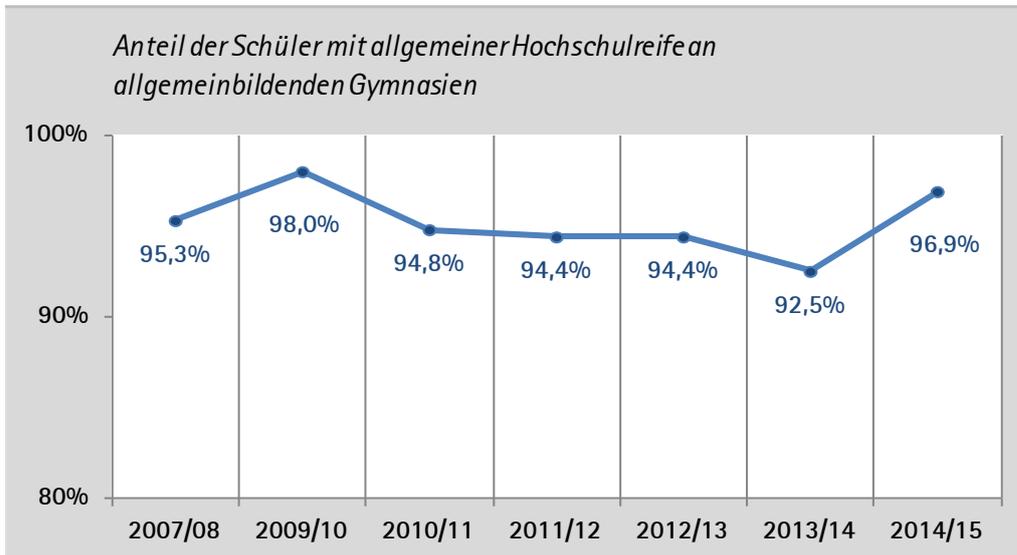


Indikator: *Anteil der Schüler mit Realschulabschluss*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Realschüler 10. Klasse	430	435	500	476
Anteil der Schüler mit Realschul- abschluss	392	403	467	454
Prozentualer Anteil	91,2%	92,6%	93,4%	95,4%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler, die mit einem Realschulabschluss die Realschule verlassen, hat im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht zugenommen.

Ziel 8 ■ Steigerung des Anteils der Schüler, die mit allgemeiner Hochschulreife das allgemeinbildende Gymnasium verlassen

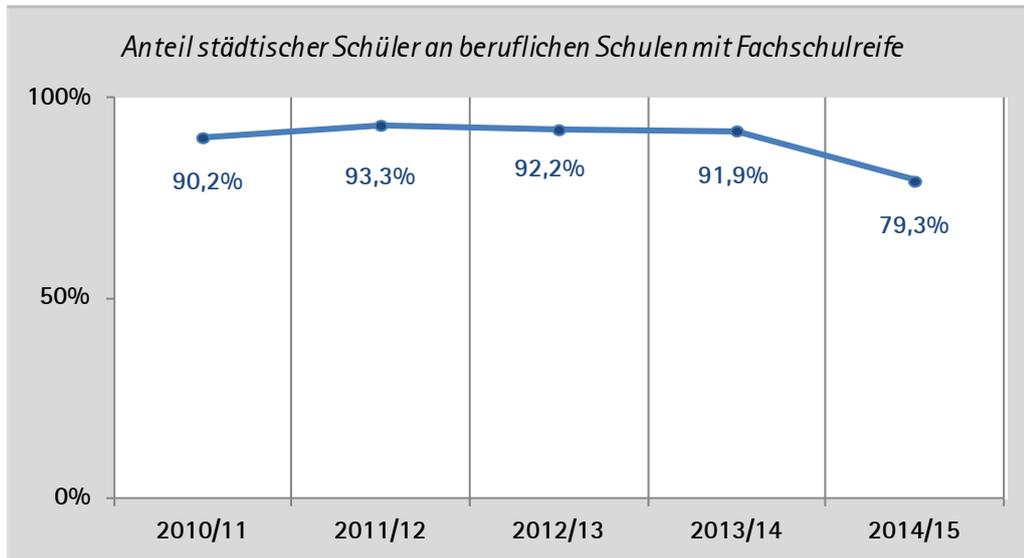


Indikator: *Anteil der Schüler mit allgemeiner Hochschulreife an allgemeinbildenden Gymnasien*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler Kursstufe 2	449	682	424	384
Anteil der Abgänger mit Abitur	424	644	392	372
Prozentualer Anteil	94,4%	94,4%	92,5%	96,9%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler, die mit allgemeiner Hochschulreife das allgemeinbildende Gymnasium verlassen, hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen, die Gesamtanzahl ist aber rückläufig.

Ziel 9 ■ Steigerung des Anteils städtischer Schüler, die mit Fachschulreife die beruflichen Schulen in Trägerschaft des Stadt- und Landkreises verlassen

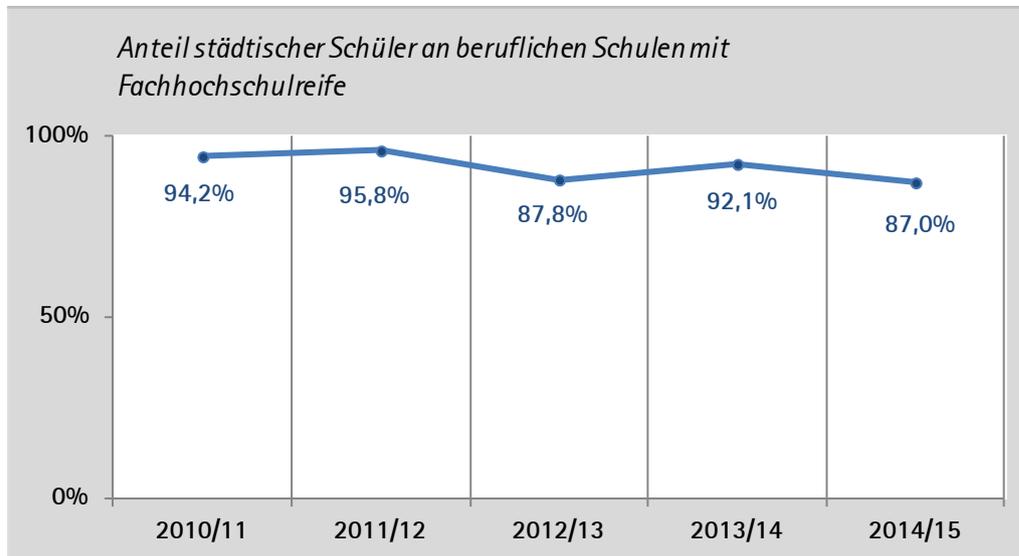


Indikator: Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit Fachschulreife

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler der Abschlussklassen	119	102	99	116
Anteil der Abgänger mit Fachschulreife	111	94	91	92
Prozentualer Anteil	93,3%	92,2%	91,9%	79,3%

Anmerkung: Der Anteil der Schulabgänger mit erfolgreich abgelegter Fachschulreife hat im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abgenommen. Die Gesamtanzahl bewegt sich aber auf dem Niveau der Vorjahre.

- Ziel 10 ■ Steigerung des Anteils städtischer Schüler, die mit Fachhochschulreife die beruflichen Schulen in Trägerschaft des Stadt- und Landkreises verlassen

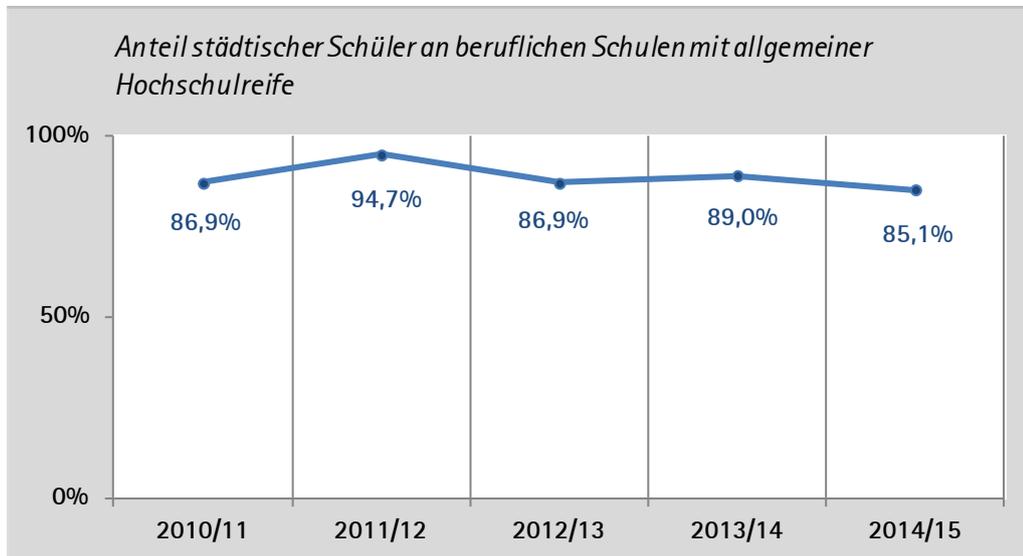


Indikator: *Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit Fachhochschulreife*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler der Abschlussklassen	120	196	101	131
Anteil der Abgänger mit Fachhochschulreife	115	172	93	114
Prozentualer Anteil	95,8%	87,8%	92,1%	87,0%

Anmerkung: Der Anteil der Schulabgänger mit Fachhochschulreife ist im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig. Die Gesamtanzahl der Schüler in Abschlussklassen und die Anzahl der Abschlüsse hat aber zugenommen.

Ziel 11 ■ Steigerung des Anteils städtischer Schüler, die mit allgemeiner Hochschulreife die beruflichen Schulen in Trägerschaft des Stadt- und Landkreises verlassen

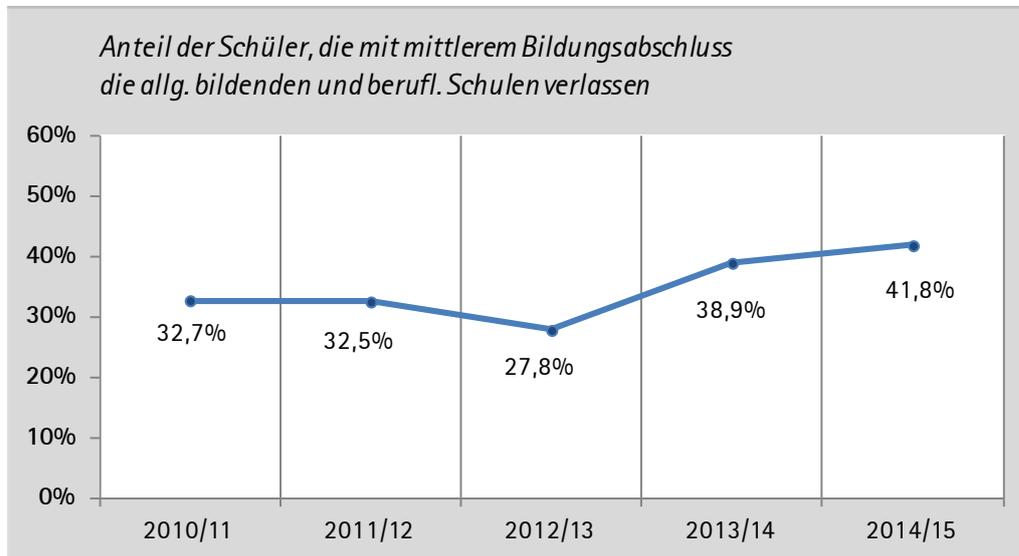


Indikator: Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit allgemeiner Hochschulreife

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler der Abschlussklassen	113	160	118	148
Anteil der Abgänger mit allgemeiner Hochschulreife	107	139	105	126
Prozentualer Anteil	94,7%	86,9%	89,0%	85,1%

Anmerkung: Der Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife an beruflichen Schulen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die Gesamtanzahl ist aber wieder deutlich gestiegen.

- Ziel 12** ■ Steigerung des Anteils der Schüler, die mit einem mittleren Bildungsabschluss (Werkreal- und Realschulabschluss sowie Fachschulreife) allgemeinbildende und berufliche Schulen verlassen

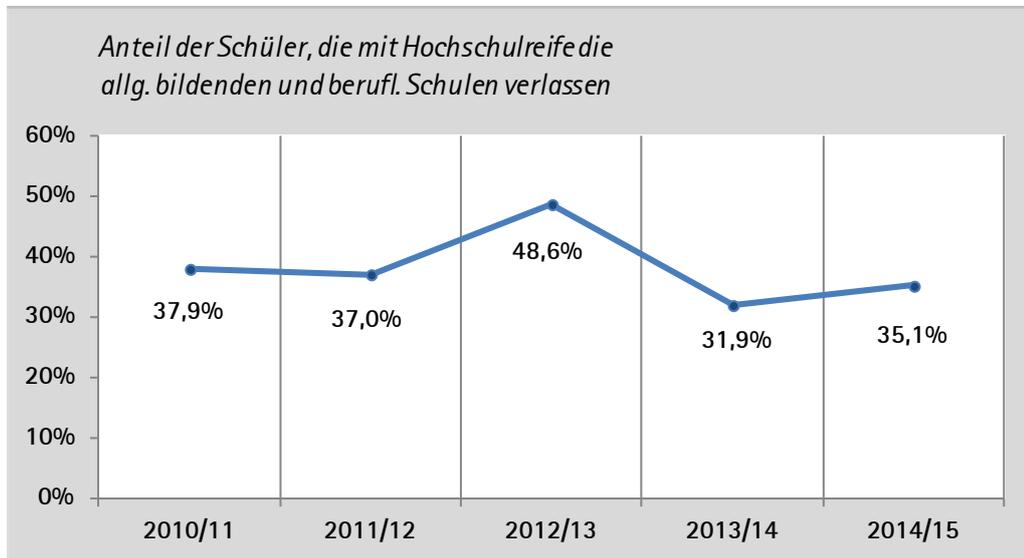


Indikator: Anteil der Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler der Abschlussklassen	1 746	1 966	1 847	1 745
Anteil der Abgänger mit mittlerem Bildungsabschluss	567	546	718	729
Prozentualer Anteil	32,5%	27,8%	38,9%	41,8%

Anmerkung: Der Anteil der Schulabgänger mit einem mittleren Bildungsabschluss hat im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen.

Ziel 13 ■ Steigerung des Anteils der Schüler, die mit allgemeiner Hochschulreife die allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien verlassen

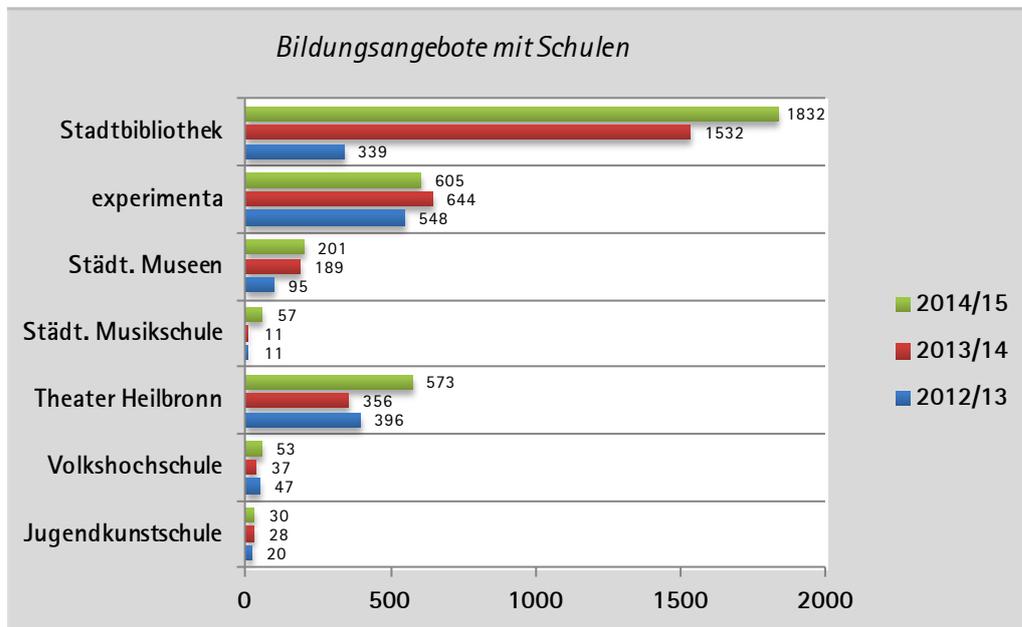


Indikator: Anteil der Schüler mit Hochschulreife an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler der Abschlussklassen	1 746	1 966	1 847	1 745
Anteil der Abgänger mit Hochschulreife	646	955	590	612
Prozentualer Anteil	37,0%	48,6%	31,9%	35,1%

Anmerkung: Der Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Ziel 14 ■ Ausbau der kulturellen Bildungsangebote mit Schulen



Indikator: *Anzahl der durchgeführten Bildungsangebote mit Schulen*

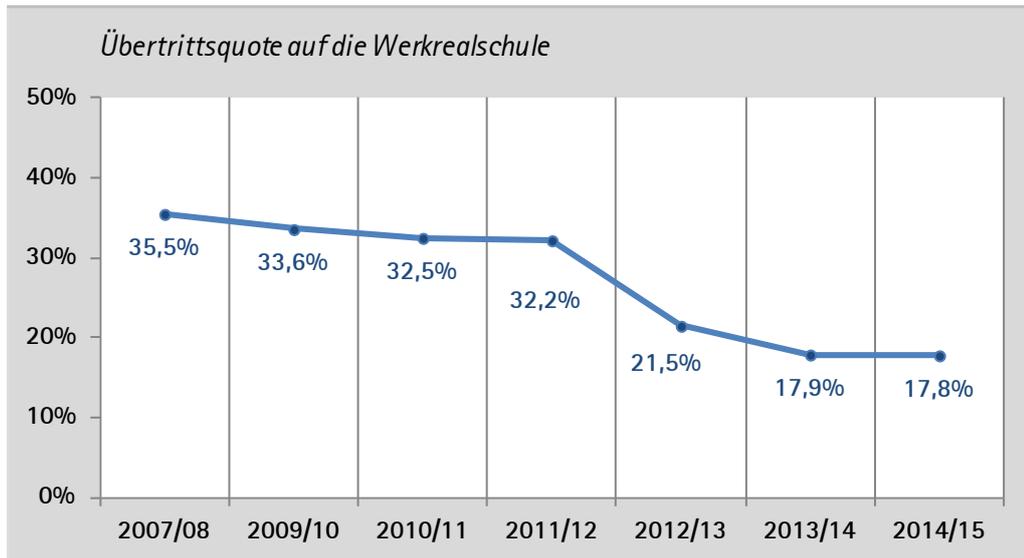
		im Schuljahr		
		2012/13	2013/14	2014/15
Stadtbibliothek	mit Schulen	339	1 532	1 832
	gesamt	625	4 579	4 632
experimenta ¹	mit Schulen	548	644	605
	gesamt	685	761	774
Städtische Museen	mit Schulen	95	189	201
	gesamt	650	514	702
Städtische Musikschule	mit Schulen	11	11	57
	gesamt	39	38	125
Theater Heilbronn	mit Schulen	396	356	573
	gesamt	565	561	723
Volkshochschule ²	mit Schulen	47	37	53
	gesamt	2 428	2 715	2 686
Jugendkunstschule ²	mit Schulen	20	28	30
	gesamt	213	212	219

Anmerkung: Die Anzahl der durchgeführten Angebote mit Schulen hat auch im Jahr 2014/15 insgesamt deutlich zugenommen. Der Anstieg beim Theater resultiert aus der Neugründung des Jungen Theaters sowie dem Projekt "Schule mit Theaterprofil".

¹ Es sind nur die betreuten Kursangebote in der „akademie junger forscher“ (Labore/Ateliers) bezogen auf die jeweiligen Kalenderjahre aufgeführt.

² Die Anzahl der Angebote bezieht sich auf die jeweiligen Kalenderjahre.

Info ■ Übertrittsquote auf die Werkrealschule



Indikator: *Übertrittsquote auf Werkrealschulen*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1 023	1 004	1 029	986
Anteil Übertritt Werkrealschule	329	216	184	176
Prozentualer Anteil städt. Trägerschaft	32,2%	21,5%	17,9%	17,8%
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen*	31,1%	20,2%	17,2%	16,7%

Anmerkung: Der Anteil der Übertritte auf öffentliche Werkrealschulen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Übertritte auf private Werkrealschulen sind leicht rückläufig. Landesweit liegt die Übertrittsquote auf Werkrealschulen bei 9,3%.

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Fazit ■ Leitziel: Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen

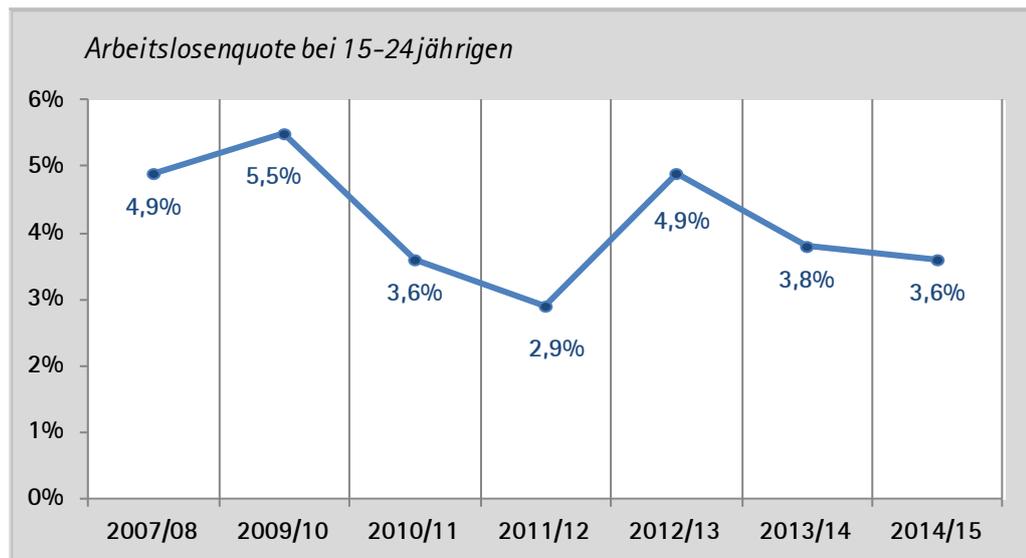
Das Leitziel „Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder- und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen“ wird mit 14 Zielen und 17 Indikatoren evaluiert. Im Fokus liegen die Übertritte von der Grundschule in die weiterführenden Schulen, die Bildungserfolge sowie Brüche in der Bildungsbiografie.

Zusammenfassend lassen sich folgende Tendenzen festhalten:

- | | |
|--|------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Übergang Kindergarten – Schule | Seite
13 – 14 |
| <p>Ein deutlicher Zuwachs von 15 % ist im Bereich der Sprachförderung festzustellen. Rund die Hälfte aller Kindergartenkinder erhalten je nach Bedarf eine Sprachförderangebot. Der Anteil der Kinder in Grundschulförderklassen wie auch die Rückstellungen vom Schulbesuch bleiben auf dem Niveau des Vorjahres.</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Übergang Grundschule – weiterführende Schule | 15, 27 |
| <p>Die Übertritte von der Grundschule auf die Realschule hat leicht abgenommen, die Übertritte auf Gymnasien und Werkrealschulen bleiben auf dem Niveau des Vorjahres.</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Nichtversetzungen | 16 |
| <p>Der Anteil der Schüler, die zum Schuljahr 2014/15 nicht versetzt wurden, ist an Werkrealschulen leicht rückläufig. Bei Realschulen und Gymnasien bewegt sich der Anteil auf dem Niveau der Vorjahre. Bei allen Schularten liegen die Werte jeweils über dem Landesdurchschnitt.</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Bildungsbiografische Brüche | 17 |
| <p>Die Anzahl der Schüler, die ab Klasse 7 ihre Schule vorzeitig verlassen, nimmt in allen Schularten leicht ab.</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Bildungserfolge | 24 – 25 |
| <p>Immer mehr Schüler verlassen die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen mit einem mittleren oder einem Hochschulabschluss.</p> | |

1.2.2 ■ Leitziel:
Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen

Ziel 1 ■ Verringerung der Arbeitslosenquote bei 15- bis 24-Jährigen



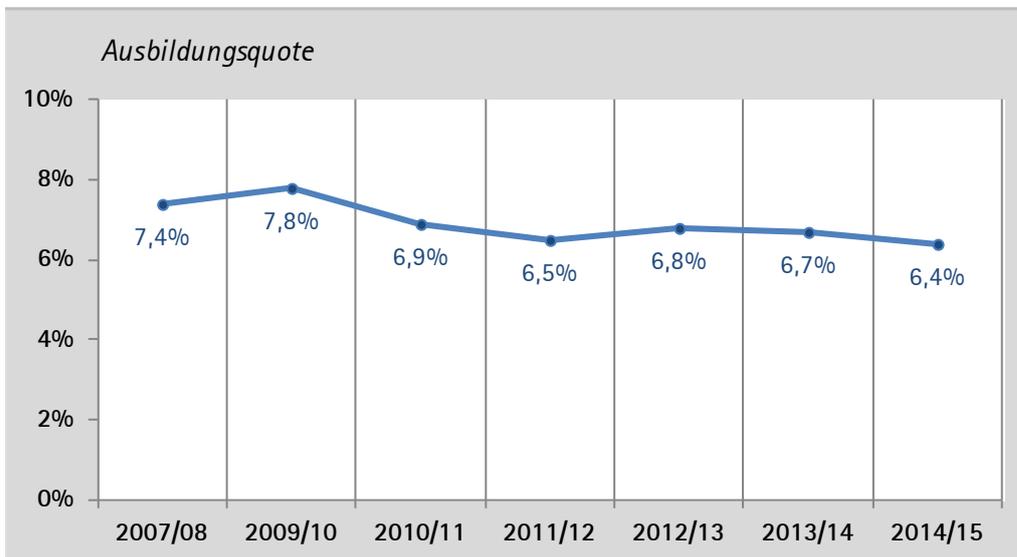
Indikator: *Arbeitslosenquote bei 15- bis 24-Jährigen*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der 15- bis 24-Jährigen	7 341	7 571	7 842	7 694
Anteil arbeitslos	216	372	298	277
Prozentualer Anteil	2,9%	4,9%	3,8%	3,6%

Anmerkung: Die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen im Stadtkreis Heilbronn hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Arbeitslosenquote ist stark konjunkturabhängig.

Quelle: Agentur für Arbeit

Ziel 2 ■ Erhöhung der Ausbildungsquote



Indikator: *Ausbildungsquote*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der versicherungspflichtigen Beschäftigten	64 310	64 840	67 767	66 155
Anteil der Auszubildenden	4 169	4 407	4 357	4 204
Prozentualer Anteil	6,5%	6,8%	6,7%	6,4%

Anmerkung: Die Ausbildungsquote bewegt sich das 5. Jahr in Folge stabil zwischen 6 und 7 Prozent.

Aufgrund einer Datenrevision im August 2014 durch die Agentur für Arbeit weichen sämtliche Daten von den bisher in der Bildungsberichterstattung vorgestellten Daten leicht ab.

Quelle: Agentur für Arbeit

Fazit ■ Leitziel: Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen

Das Leitziel „Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen“ wird mit zwei Zielen und zwei Indikatoren evaluiert.

Zusammenfassend lassen sich folgende Tendenzen festhalten:

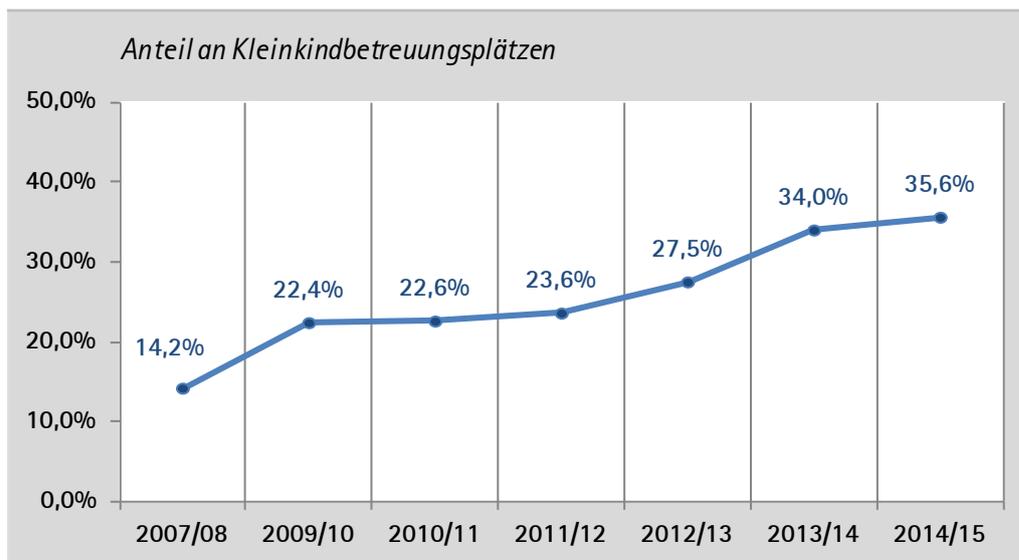
■ Situation der 15- bis 24-Jährigen auf dem Arbeitsmarkt

Seite
29 - 30

Die Arbeitslosen- und Ausbildungsquote im Stadtkreis Heilbronn bewegt sich stabil auf dem Niveau der Vorjahre.

1.2.3 ■ Leitziel: Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ziel 1 ■ Erhöhung des Anteils an Kleinkindbetreuungsplätzen (0-3 Jahre)

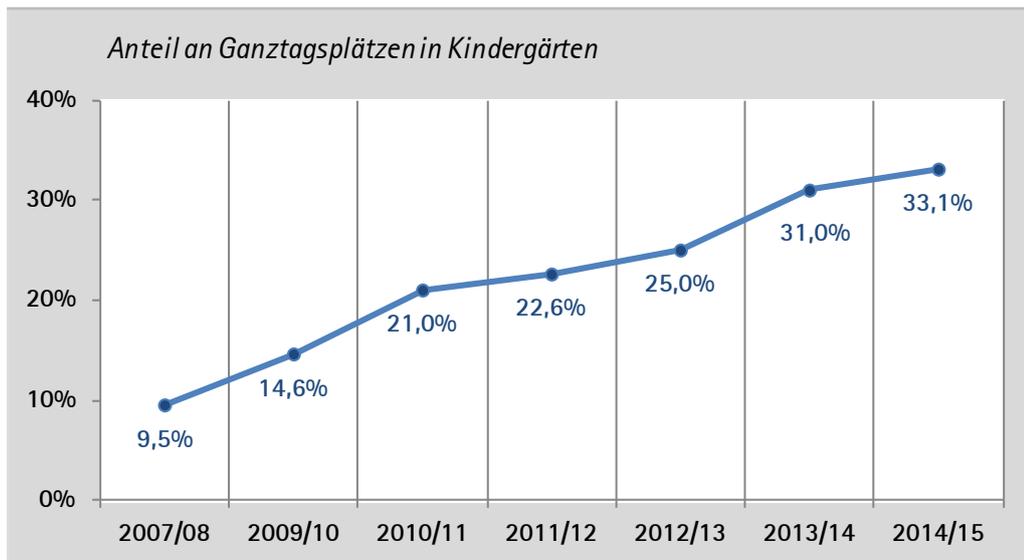


Indikator: *Anteil an Kleinkindbetreuungsplätzen (0-3 Jahre)*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Kinder unter 3 Jahre	3 249	3 352	3 414	3 416
Kleinkindbetreuungsplätze	765	923	1 160	1 215
Prozentualer Anteil	23,6%	27,5%	34,0%	35,6%

Anmerkung: Der Anteil der Kindergartenplätze für unter 3-Jährige ist weiter angestiegen und hat die 35-Prozentmarke überschritten.

Ziel 2 ■ Erhöhung des Anteils der Ganztagsplätze in Kindergärten

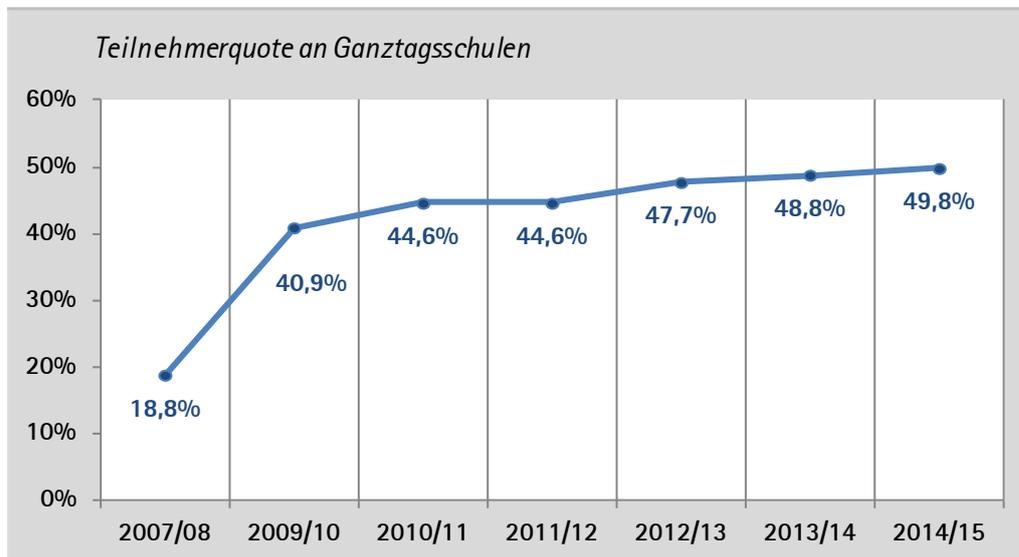


Indikator: *Anteil an Ganztagsplätzen in Kindergärten*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Kindergartenplätze	4 139	4 111	4 120	4 125
Ganztagsplätze	937	1 028	1 276	1 365
Prozentualer Anteil	22,6%	25,0%	31,0%	33,1%

Anmerkung: Der Anteil an Ganztagsplätzen in Kindergärten konnte bedarfsorientiert weiter gesteigert werden.

Ziel 3 ■ Steigerung der Teilnehmerquote an Kooperativen Ganztagschulen nach dem Heilbronner Weg und Ganztagschulen nach Schulgesetz



Indikator: *Teilnehmerquote an Kooperativen Ganztagschulen nach dem Heilbronner Weg und Ganztagschulen nach Schulgesetz*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler an Ganztagschulen	4 620	4 624	4 729	4 884
Anteil der teilnehmenden Schüler	2 060	2 204	2 307	2 431
Prozentualer Anteil	44,6%	47,7%	48,8%	49,8%

Anmerkung: Der Anteil der an Ganztagsangeboten teilnehmenden Schüler hat sich weiter erhöht.

Fazit ■ Leitziel: Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das Leitziel „Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ wird mit drei Zielen und drei Indikatoren evaluiert.

Zusammenfassend lassen sich folgende Tendenzen festhalten:

■ Ganztagsangebote 0 – 6 Jahre

Seite
32 – 33

Der Anteil der Ganztagsplätze im Kleinkind- und Kindergartenbereich konnte weiter gesteigert werden. Derzeit werden in beiden Bereichen zusammen 2 580 Plätze vorgehalten.

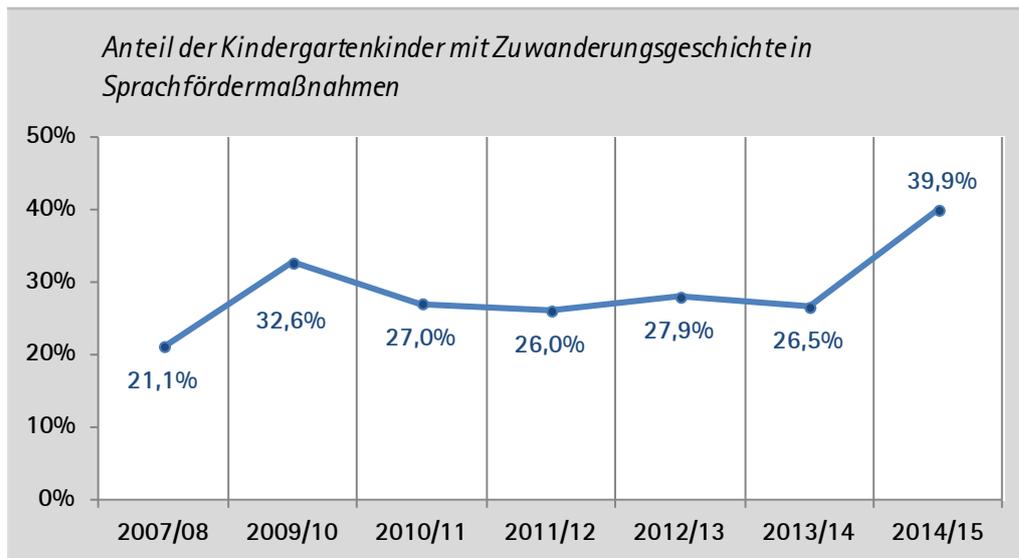
■ Ganztagschulen

34

Der Anteil der Schüler, die Ganztagsangebote an Schulen wahrnehmen, ist weiter angestiegen und erreicht knapp die 50-Prozentmarke.

1.2.4 ■ Leitziel: Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

Ziel 1 ■ Bedarfsorientierte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder mit Zuwanderungsgeschichte

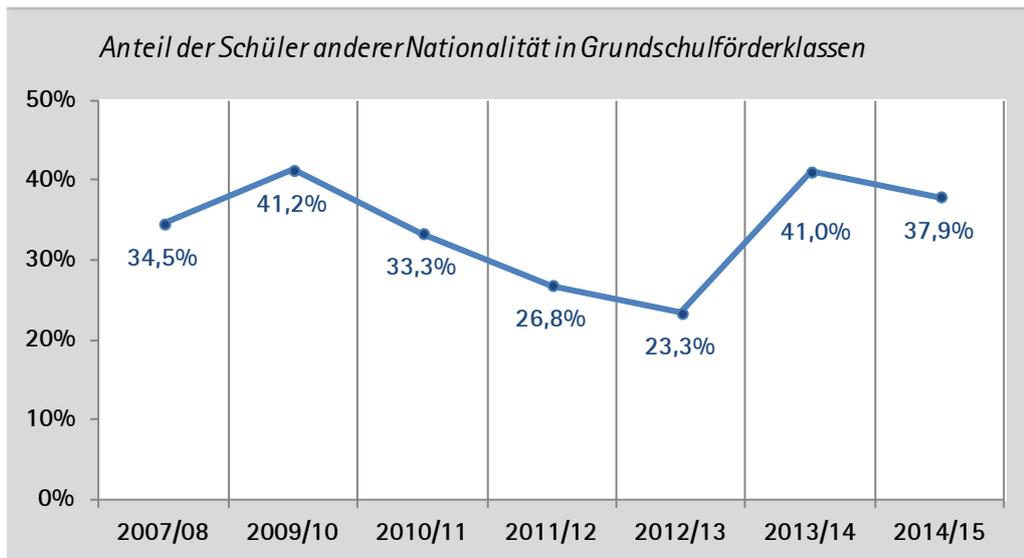


Indikator: *Anteil der Kindergartenkinder mit Zuwanderungsgeschichte in Sprachfördermaßnahmen*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Kindergartenplätze	4 139	4 111	4 120	4 125
Kindergartenkinder mit Zuwanderungsgeschichte in Sprachförderung	1 074	1 147	1 092	1 646
Prozentualer Anteil	26,0%	27,9%	26,5%	39,9%

Anmerkung: Der Anteil von Kindergartenkindern mit Zuwanderungsgeschichte, die ein Sprachförderangebot wahrnehmen, hat im Untersuchungszeitraum deutlich zugenommen. Grund hierfür ist der Ausbau der Sprachförderung unter konsequenter Einbeziehung des Landesprogramms "SPATZ" und des Bundesprogramms "Schwerpunkt Kitas".

Ziel 2 ■ Verringerung des Anteils von Schülern anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

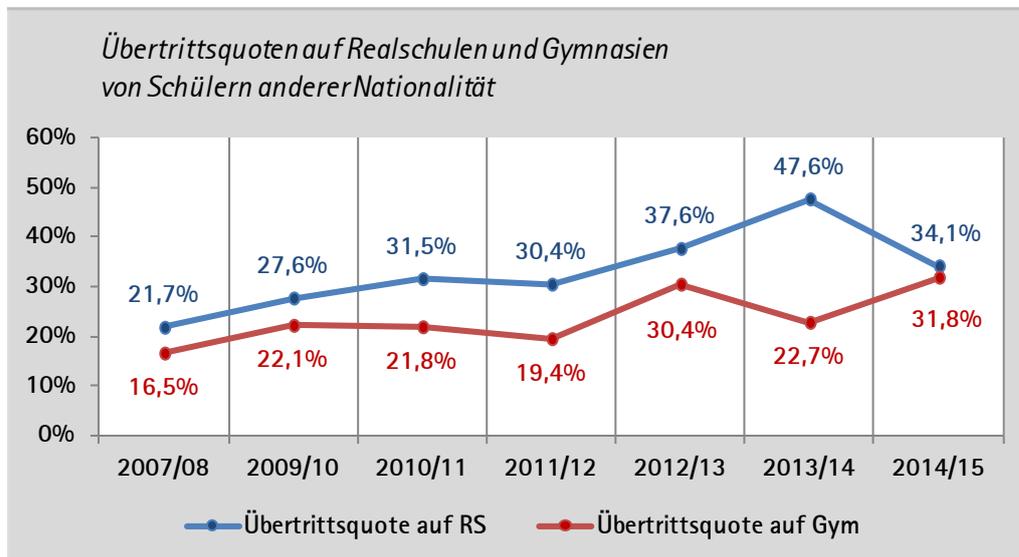


Indikator: Anteil der Schülern anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler in Grundschulförderklassen	41	60	39	37
Anteil der Schüler a. N.	11	14	16	14
Prozentualer Anteil	26,8%	23,3%	41,0%	37,9%

Anmerkung: Der Anteil der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Ziel 3 ■ Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschule und Gymnasien von Schülern anderer Nationalität



Indikator: *Übertrittsquote auf Realschulen von Schülern anderer Nationalität*

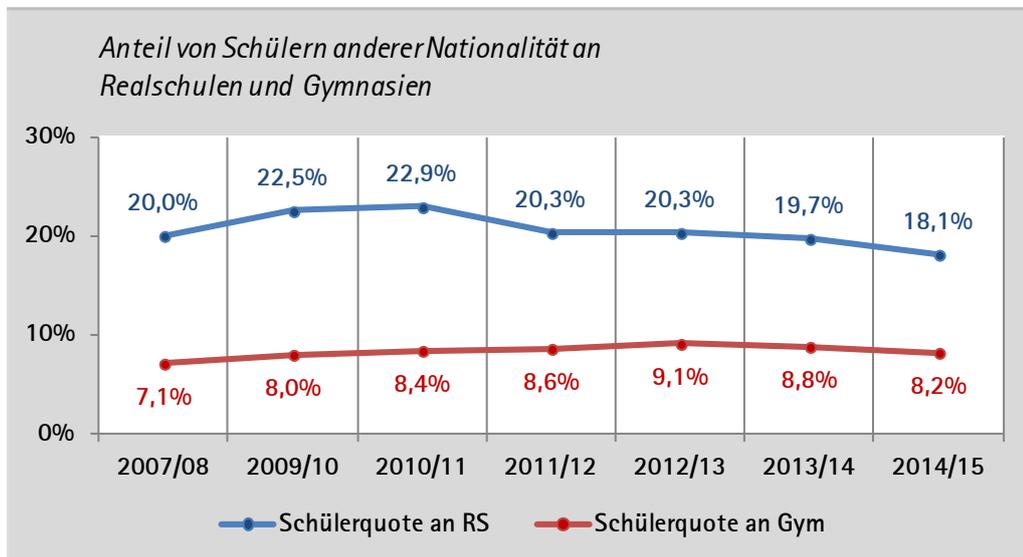
	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Grundschüler a. N. 4. Klasse	217	194	185	132
Anteil Übertritt Realschule	66	73	88	45
Prozentualer Anteil	30,4%	37,6%	47,6%	34,1%

Indikator: *Übertrittsquote auf Gymnasien von Schülern anderer Nationalität*

	zum Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Grundschüler a. N. 4. Klasse	217	194	185	132
Anteil Übertritt Gymnasium	42	59	42	42
Prozentualer Anteil	19,4%	30,4%	22,7%	31,1%

Anmerkung: Die Gesamtanzahl der Übertritte von Schülern anderer Nationalität hat weiter deutlich abgenommen. Die Quote der Übertritte auf die Realschule und das Gymnasium gleichen sich an.

Ziel 4 ■ Steigerung des Anteils von Schülern anderer Nationalität an Realschulen und Gymnasien



Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Realschulen

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler an Realschulen	2 747	2 813	2 805	2 801
Anteil der Schüler a. N.	558	572	552	507
Prozentualer Anteil	20,3%	20,3%	19,7%	18,1%

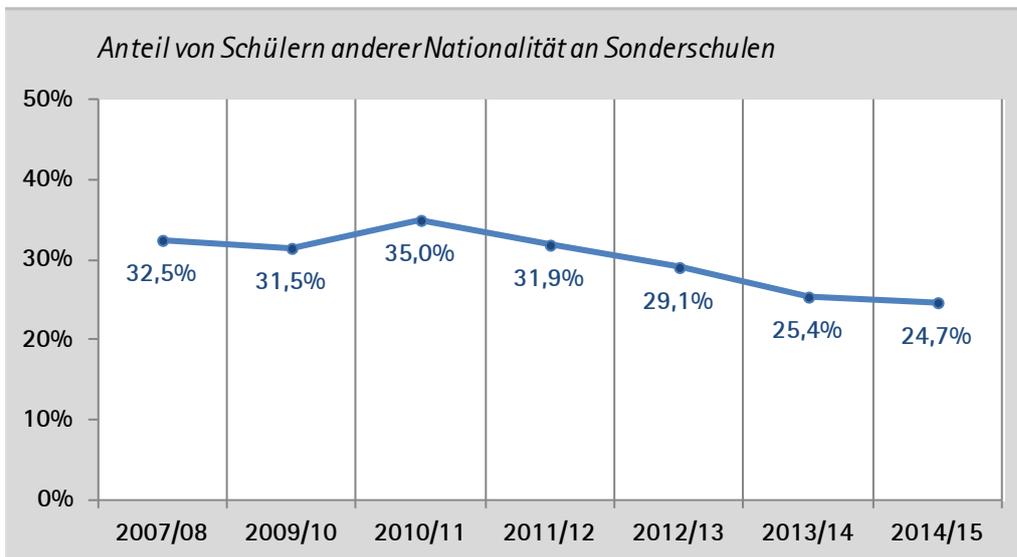
Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Gymnasien

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler an Gymnasien	4 256	4 011	3 950	3 867
Anteil der Schüler a. N.	366	364	348	318
Prozentualer Anteil	8,6%	9,1%	8,8%	8,2%

Anmerkung: Die Anteile von Schülern anderer Nationalität haben in beiden Schulformen weiter leicht abgenommen. Die Quoten für Schüler mit Zuwanderungsgeschichte liegen im Stadtkreis Heilbronn an Realschulen bei 37,7%*, an Gymnasien bei 14,1%*.

* Quelle: Schulstatistik, eigenen Berechnungen

Ziel 5 ■ Verringerung der Schülerquote anderer Nationalität an Sonderschulen



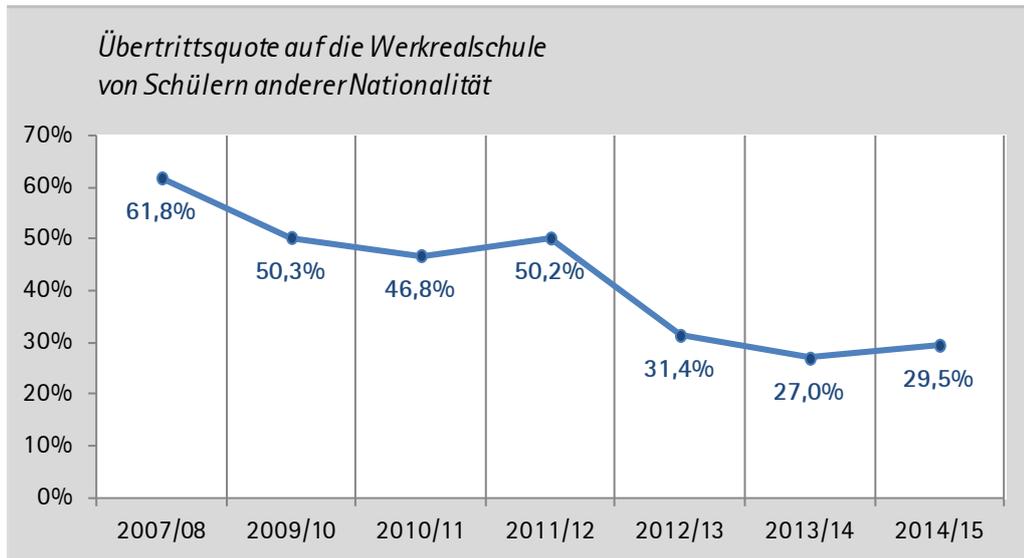
Indikator: *Schülerquote anderer Nationalität an Sonderschulen*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler an Sonderschulen	614	619	618	619
Anteil der Schüler a. N.	196	180	157	153
Prozentualer Anteil	31,9%	29,1%	25,4%	24,7%

Anmerkung: Der Anteil von Schülern anderer Nationalität bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an Sonderschulen liegt bei 46,5%*.

* Quelle: Schulstatistik, eigenen Berechnungen

Info ■ Übertrittsquote auf die Werkrealschule von Schülern anderer Nationalität

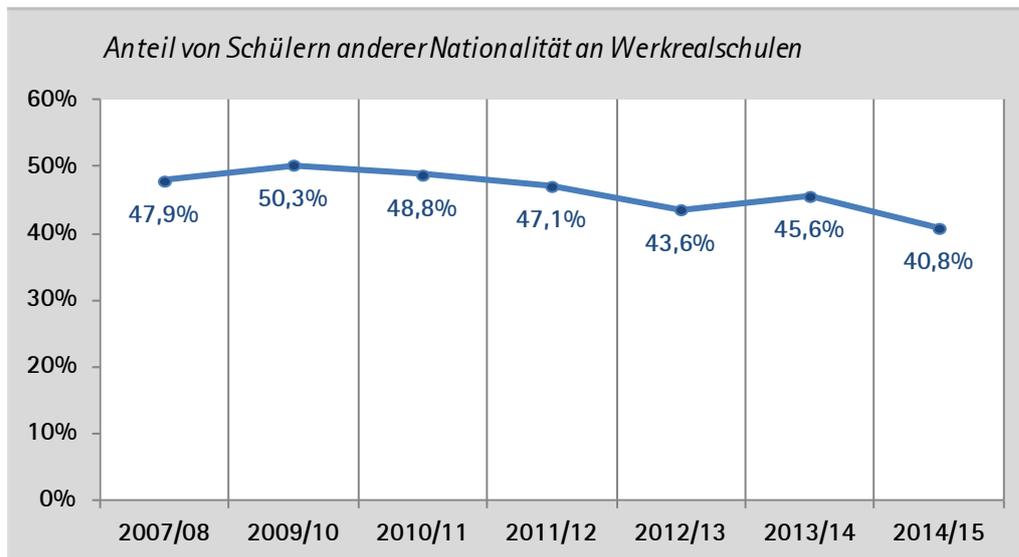


Indikator: *Übertrittsquote auf die Werkrealschule von Schülern anderer Nationalität*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Grundschüler a. N. 4. Klasse	217	194	185	132
Anteil Übertritt Werkrealschule	109	61	50	39
Prozentualer Anteil	50,2%	31,4%	27,0%	29,5%

Anmerkung: Der Anteil der Übertritte auf die Werkrealschule von Schülern anderer Nationalität hat leicht zugenommen, wobei die tatsächliche Anzahl stark rückläufig ist.

Info ■ Schülerquote anderer Nationalität an Werkrealschulen



Indikator: *Schülerquote anderer Nationalität an Werkrealschulen*

	im Schuljahr			
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtanzahl der Schüler an Werkrealschulen	1 917	1 916	1 811	1 740
Anteil der Schüler a. N.	902	836	826	710
Prozentualer Anteil	47,1%	43,6%	45,6%	40,8%

Anmerkung: Der Anteil von Schülern anderer Nationalität an Werkrealschulen ist weiter rückläufig. Der Anteil von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte liegt an Werkrealschulen bei 63,8% *.

* Quelle: Schulstatistik, eigenen Berechnungen

Fazit ■ Leitziel: Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

Das Leitziel „Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen“ wird mit sieben Zielen und neun Indikatoren evaluiert. Im Fokus liegen die Übertritte von Schülern anderer Nationalität auf weiterführende Schulen sowie die Anteile in den einzelnen Schularten.

Zusammenfassend lassen sich folgende Tendenzen festhalten:

- | | Seite |
|--|----------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Übergang Kindergarten – Schule <p>Rund 80% aller Kindergartenkinder, die eine Sprachförderung in Anspruch nehmen, haben eine Zuwanderungsgeschichte. Die Gesamtanzahl von Kindern anderer Nationalität in Grundschulförderklassen bleibt stabil.</p> | 36 – 37 |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Übergang Grundschule – weiterführende Schule <p>Die Anzahl der Übertritte von Schülern anderer Nationalität auf Realschulen und Werkrealschulen sind stark rückläufig, die Übertritte auf Gymnasien stabil gleichbleibend. Aufgrund der rückläufigen Gesamtanzahl kommt es zu starken Schwankungen der Anteile.</p> | 38, 41 |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Anteile von Schülern anderer Nationalität in den Schularten <p>Der Anteil von Schülern anderer Nationalität nimmt in absoluten Zahlen an allen Schulen weiter ab (vgl. hierzu: 2. Integrationsbericht der Stadt Heilbronn 2007-2014, Seite 54 ff).</p> | 39 – 40,
42 |

2

Informationen und Statistik

2.1 Kooperative Ganztagschulen ¹ nach dem Heilbronner Weg und Ganztagschulen nach Schulgesetz

Belegung des Ganztagsangebots im Schuljahr 2014/15

Stand: 15.05.2015

Schulen	Träger	Schüler gesamt	Betreute Kinder	Zähl- kinder ²	Quote Betreute Kinder
Dammschule (GS)	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	277	100	100	36,1 %
Gerhart-Hauptmann-Schule (GWRS)	Stadt Heilbronn	394	163	158	41,4 %
Silcherschule (GS)	PPSG Heilbronn	420	187	156	44,5 %
Rosenaus Schule (GWRS)	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	240	135	148	56,3 %
Wilhelm-Hauff-Schule (GWRS)	Stadt Heilbronn	255	124	112	48,6 %
Ludwig-Pfau-Schule (GHS und WRS)	SKJR Heilbronn	174	108	87	62,1 %
Pestalozzischule (anderes Finanzierungsmodell)	Diakonisches Werk Heilbronn	146	135	-	92,5 %
Wartbergschule (GWRS)	SKJR Heilbronn	240	107	91	44,6 %
Grünwaldschule (GS) & Neckartalschule	Diakonische Jugendhilfe	345	122	138	35,4 %
Elly-Heuss-Knapp-Schule (GWRS)	SKJR Heilbronn	224	152	134	67,9 %
Grundschule Alt-Böckingen (GS)	Stadt Heilbronn	245	79	76	32,2 %
Fritz-Ulrich-Schule (GMS und WRS)	Stadt Heilbronn	121	84	62	70,0 %
Albrecht-Dürer-Schule (GWRS)	Diakonische Jugendhilfe	177	121	116	68,4 %

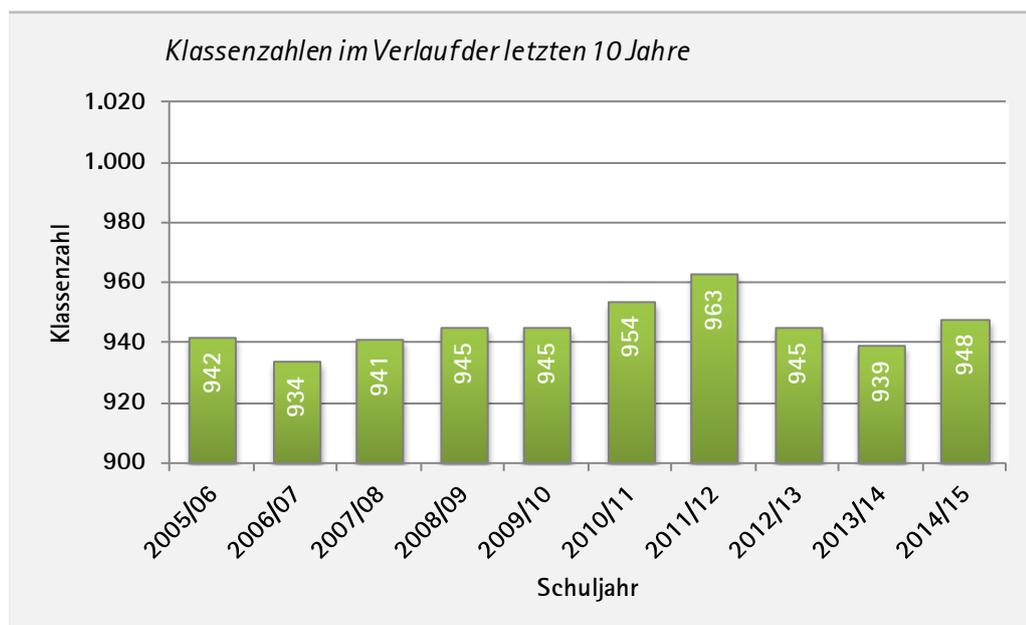
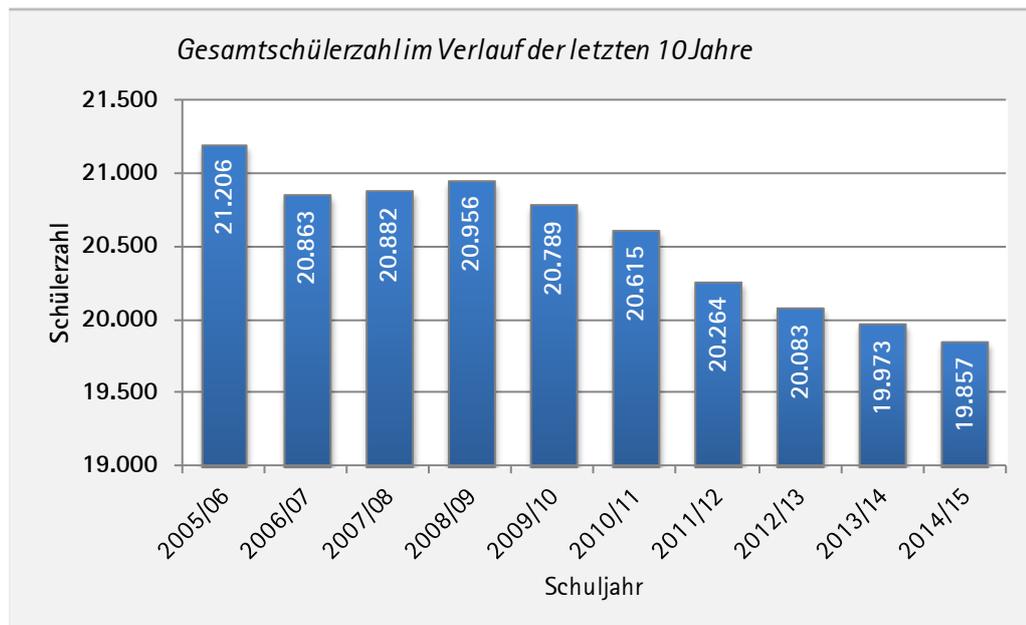
Schulen	Träger	Schüler gesamt	Betreute Kinder	Zähl- kinder ²	Quote Betreute Kinder
Staufenbergschule (GWRS)	Diakonische Jugendhilfe	270	134	128	49,6%
Uhlandschule (GS)	SKJR Heilbronn	138	92	79	66,7%
Grundschule Horkheim (GS)	Stadt Heilbronn	125	89	67	71,2%
Deutschorden-Grundschule Kirchhausen (GS)	SKJR Heilbronn	152	91	74	59,9%
Grundschule Klingenberg (GS)	SKJR Heilbronn	82	64	51	78,0%
Grundschule Biberach (GS)	SKJR Heilbronn	154	95	78	61,7%
Grund- und Werkrealschule Frankenbach (GWRS)	SKJR Heilbronn	201	152	96	75,6%
Leinbachschule (anderes Finanzierungsmodell)	SKJR/Stadt Heilbronn	115	28	-	24,3%
Außenklasse der Dammrealschule an der Ludwig-Pfau-Schule	SKJR Heilbronn	262	43	21	16,4%
Paul-Meyle-Schule inkl. Schulkindergarten (anderes Finanzierungsmodell)	AWO Heilbronn	128	25	-	19,5%
Summen		4884	2430	1972	49,8%

¹ Neben zusätzlichen Lehrerwochenstunden als Ganztagschule nach dem Landesmodell stehen den Schulen auch die entsprechenden kommunalen Ressourcen der Betreuung nach dem Heilbronner Weg zur Verfügung.

² Die Betreuungsquote bei den Zählkindern liegt bei insgesamt 40,4%. Da das Betreuungsmodell sehr flexible Buchungs- bzw. Betreuungsblöcke zulässt, wurde zwischen der Stadt Heilbronn und den Trägern der Betreuungsangebote die Kategorie „Zählkinder“ zur Handhabung des Finanzierungsmodells vereinbart. Als Zählkinder werden Kinder bezeichnet, die an drei oder mehr Tagen in der Woche eine Betreuung wahrnehmen oder einen erhöhten Förderbedarf haben. Die Kinder, die an ein bis zwei Tagen in der Woche eine Betreuung erhalten, werden 3:1 als Zählkinder definiert, d.h. drei Nicht-Zählkinder werden als ein Zählkind eingerechnet. Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf werden 1:3 als Zählkinder definiert, d.h. ein Kind wird als drei Zählkinder eingerechnet.

2.2 Entwicklung der Gesamtschüler- und Klassenzahlen, Übertrittsquoten und Schüler anderer Nationalität

Gesamtschüler- und Klassenzahlen



Gesamtübersicht

Schüler- und Klassenzahlen der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2014/2015

Stand: 15. Oktober 2014

Allgemeinbildende Schulen	Klassen		Klassen-durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	absolut	%
Grundschulförderklassen	4	4	9,3	9,8	37	39	0	0,0
Grundschulen	208	202	20,7	20,6	4 215	4 182	24	0,6
Werkrealschulen	88	88	19,8	20,6	1 738	1 811	53	3,0
Realschulen	108	109	25,9	25,7	2 801	2 805	363	13,0
Gemeinschaftsschulen	9	4	21,8	24,0	196	96	13	6,6
Förderschulen	23	22	10,6	10,1	243	222	7	2,9
Sonderschule für Geistig- und Körperbehinderte mit Kindergarten	21	22	6,1	5,7	128	126	4	3,1
Schule für Sprachbehinderte mit Kindergarten	21	21	11,8	12,9	248	270	147	59,3
Gymnasien	164	164	23,6	24,1	3 867	3 950	1 401	36,2
Zwischensumme Allgemeinbildende Schulen	646	636	21,0	21,2	13 473	13 501	2 012	14,9

Kaufmännische Schule	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	absolut	%
Kaufmännische Berufsschule (TZ)	78	80	23,3	23,2	1817	1856	1221	67,2
Wirtschaftsgymnasium (VZ)	19	19	21,9	21,9	417	416	279	66,9
Wirtschaftsschule (VZ)	8	9	25,9	25,7	207	231	139	67,1
Berufskolleg Wirtschaftsinformatik; 2-jährig (VZ)	4	4	27,0	29,0	108	116	71	65,7
Zwischensumme Gustav-von-Schmoller-Schule	109	112	23,4	23,4	2549	2619	1710	67,1

Gewerbliche Schule I	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	absolut	%
Berufsschüler (TZ)	72	72	19,1	20,1	1 378	1 445	753	54,6
Gewerblich-technisches Berufskolleg (TZ)	2	3	22,0	16,7	44	50	30	68,2
Berufsfachschulen Metall- und Elektrotechnik; 1-jährig (VZ)	8	8	21,3	23,5	170	188	96	56,5
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VZ)	1	0	17,0	0,0	17	0	10	58,8
Berufseinstiegsjahr (VZ)	1	1	20,0	18,0	20	18	13	65,0
2-jährige Berufsfachschule (VZ)	4	4	20,3	22,0	81	88	47	58,0
Berufskolleg Informations- technik (VZ)	5	5	21,0	21,0	105	105	60	57,1
Technisches Gymnasium (VZ)	18	18	21,1	21,7	379	391	270	71,2
Technikerschule - Vollzeitform - (Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik)	6	6	22,5	22,8	135	137	76	56,3
Kfz-Meisterschule - Vollzeitform -	1	1	20,0	20,0	20	20	8	40,0
Kfz-Meisterschule - Teilzeitform -	2	2	24,5	26,0	49	52	30	61,2
Zwischensumme Wilhelm-Maybach-Schule	120	120	20,0	20,8	2 398	2 494	1 393	58,1

Gewerbliche Schule II	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	absolut	%
Berufsschüler (TZ)	33	33	19,2	20,3	635	670	317	49,9
Berufskolleg (TZ)	0	1	0,0	7,0	0	7	0	0,0
Sonderberufsschule (TZ)	4	4	8,3	9,5	33	38	17	51,5
Kooperative Berufsvorbereitung (TZ)	1	0	8,0	0,0	8	0	4	50,0
Berufsfachschule Bau, Holz, Farbe und Körperpflege; 1-jährig (VZ)	9	10	22,1	19,0	199	190	113	56,8
Berufsfachschule zur päd. Erprobung (VZ)	2	2	27,0	23,5	54	47	27	50,0
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VZ)	6	4	14,0	12,8	84	51	35	41,7
Berufsfachschule Farbtechnik, Holztechnik und Raumgestaltung (VZ)	1	0	25,0	0,0	25	0	16	64,0
Berufsvorbereitende Einrichtung (VZ)	1	2	7,0	9,0	7	18	5	71,4
Berufskollegs Medien, Technik und Gestaltung (VZ)	10	11	27,3	23,1	273	254	115	42,1
Meisterschule Stukkateure (VZ)	1	1	28,0	22,0	28	22	3	10,7
Berufsaufbauschule (VZ)	1	1	20	19,0	20	19	13	65,0
Technisches Gymnasium (VZ) Profil Umwelttechnik	4	2	17,8	21,5	71	43	38	53,5
Zwischensumme Johann-Jakob-Widmann-Schule	73	71	19,7	18,9	1 437	1 359	703	48,9

Überblick Berufliche Schulen	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	absolut	%
- Vollzeitschüler	110	110	22,2	21,2	2 335	2 354	1 400	58,5
- Teilzeitschüler	192	204	20,7	20,4	4 049	4 118	2 368	59,9
Zwischensumme Berufliche Schulen	302	314	21,2	20,7	6 384	6 472	3 768	59,3
Stadt Heilbronn insgesamt	948	939	21,0	21,2	19 857	19 973	5 818	29,3

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen nach Schularten

- inkl. Sonderschulen -

Stand: 15. Oktober 2014

Schuljahr	Grundschulen		Werkrealschulen		Realschulen	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
2002/03	4 536	206	2 753	122	2 656	94
2003/04	4 529	200	2 743	121	2 644	93
2004/05	4 481	201	2 657	120	2 669	92
2005/06	4 553	203	2 565	117	2 554	90
2006/07	4 468	201	2 402	115	2 557	90
2007/08	4 349	205	2 272	114	2 611	91
2008/09	4 333	202	2 159	109	2 679	92
2009/10	4 282	196	2 078	107	2 642	95
2010/11	4 210	200	2 021	104	2 708	98
2011/12	4 187	199	1 917	98	2 747	103
2012/13	4 138	199	1 916	95	2 813	106
2013/14	4 182	202	1 811	88	2 805	109
2014/15	4 215	208	1 738	88	2 801	108

Schuljahr	allg. Gymnasien		berufl. Schulen		Summe (inkl. GMS, Sonderschulen, GFK und Schulkindergärten)	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
2002/03	4 077	160	8 371	377	23 081	1 026
2003/04	4 169	163	8 164	367	22 935	1 011
2004/05	4 222	164	7 927	358	22 639	1 002
2005/06	4 298	169	6 538	294	21 206	942
2006/07	4 344	168	6 402	292	20 863	934
2007/08	4 396	169	6 573	295	20 882	941
2008/09	4 418	176	6 691	300	20 956	945
2009/10	4 361	176	6 783	308	20 789	945
2010/11	4 325	177	6 686	311	20 615	954
2011/12	4 256	179	6 502	316	20 264	963
2012/13	4 011	166	6 486	309	20 083	945
2013/14	3 950	164	6 472	303	19 973	939
2014/15	3 867	164	6 384	302	19 857	948

Übertrittsverhalten nach der Grundschule auf weiterführende Schulen

Übertrittsquoten der Stadt Heilbronn der Schuljahre 2004/05 bis 2014/15

Jahr	Werkrealschule %	Gemeinschafts- schule %	Realschule %	Gymnasium %	Sonstige %
2004/05	36,6	-	29,4	32,2	1,8
2005/06	40,7	-	25,0	32,6	1,7
2006/07	36,2	-	27,5	35,5	0,7
2007/08	33,6	-	30,6	34,6	1,2
2008/09	33,0	-	31,5	34,3	1,2
2009/10	32,6	-	29,4	37,0	1,0
2010/11	31,4	-	33,6	34,1	0,8
2011/12	31,1	-	31,7	36,1	1,0
2012/13	20,2	1,2	34,5	42,7	1,4
2013/14	17,0	4,0	37,8	39,2	1,9
2014/15	16,7	7,5	33,8	40,2	1,8

Übertrittsquoten der Stadtkreise in Baden-Württemberg im Schuljahr 2014/15

Stadtkreis	Werkrealschule %	Gemeinschafts- schule %	Realschule %	Gymnasium %	Sonstige %
Baden-Baden	13,1	0,7	29,4	56,4	0,5
Freiburg	7,1	3,5	21,7	56,0	11,7
Heidelberg	3,0	5,3	16,0	63,1	12,6
Karlsruhe	7,0	8,2	25,1	58,3	1,4
Mannheim	12,3	3,6	25,1	51,3	7,9
Pforzheim	21,4	-	33,3	43,2	2,1
Stuttgart	6,0	4,3	27,8	59,7	2,3
Ulm	5,3	11,3	32,0	50,7	0,7
Heilbronn	16,7	7,5	33,8	40,2	1,8
Landes- durchschnitt 2014/15	9,3	10,3	34,7	43,9	1,8

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Zahl der Schüler anderer Nationalität (a. N.) in Heilbronner Schulen nach Schulstatistik

Stand: 15. Oktober 2014

Grund- und Werkrealschulen	Grundschule			Werkreal- schule			Schülerzahl insgesamt		
	Schülerzahl	davon a. N.	%	Schülerzahl	davon a. N.	%	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Rosenaus Schule	222	109	49,1	163	113	69,3	385	222	57,7
Wilhelm-Hauff-Schule	255	39	15,3	289	105	36,3	544	144	26,5
Silcherschule	420	74	17,6	-	-	-	420	74	17,6
Gerhart-Hauptmann-Schule	394	61	15,5	209	91	43,5	603	152	25,2
Wartbergschule	240	33	13,8	197	93	47,2	437	126	28,8
Dammgrundschule	277	81	29,2	-	-	-	277	81	29,2
Ludwig-Pfau-Schule	174	27	15,5	-	-	-	174	27	15,5
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	205	40	19,5	285	113	39,6	490	153	31,2
Grünwaldschule	248	46	18,5	-	-	-	248	46	18,5
Fritz-Ulrich-Schule (ohne GMS)	121	7	5,8	109*	34	31,2	230	41	17,8
Grundschule Alt-Böckingen	245	48	19,6	-	-	-	245	48	19,6
Albrecht-Dürer-Schule	292	36	12,3	193	70	36,3	485	106	21,9
Staufenbergschule	270	86	31,9	177	66	37,3	447	152	34,0
Uhlandschule	138	5	3,6	-	-	-	138	5	3,6
GS Klingenberg	82	2	2,4	-	-	-	82	2	2,4
GS Kirchhausen	152	14	9,2	-	-	-	152	14	9,2
GS Biberach	154	9	5,8	-	-	-	154	9	5,8
GWRS Frankenbach	201	22	10,9	116	25	21,6	317	47	14,8
GS Horkheim	125	2	1,6	-	-	-	125	2	1,6
Summe Grund- und Werkrealschulen	4 215	741	17,6	1 738	710	40,9	5 953	1 451	24,4

* WRS auslaufend

Gemeinschaftsschule	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Fritz-Ulrich-Schule (GMS)	196	18	9,2
Summe Gemeinschaftsschule	196	18	9,2

Realschulen	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Dammrealschule	729	215	29,5
Mörike-Realschule	649	83	12,8
Helene-Lange-Realschule	673	129	19,2
Heinrich-von-Kleist-Realschule	750	80	10,7
Summe Realschulen	2801	507	18,1

Gymnasien	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Theodor-Heuss-Gymnasium	538	41	7,6
Robert-Mayer-Gymnasium	749	75	10,0
Justinus-Kerner-Gymnasium	815	91	11,2
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	879	74	8,4
Mönchsee-Gymnasium	886	37	4,2
Summe Gymnasien	3867	318	8,2

Sonderschulen und Grundschulförderklassen	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Pestalozzischule	146	58	39,7
Neckartalschule	97	19	19,6
Paul-Meyle-Schule (+ Kindergarten)	128	49	38,3
Gebrüder-Grimm-Schule (+ Kindergarten)	248	27	10,9
Grundschulförderklassen	37	14	37,8
Summe Sonderschulen und Grundschulförderklassen	656	167	25,5

Berufliche Schulen	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Wilhelm-Maybach-Schule	2398	407	17,0
Johann-Jakob-Widmann-Schule	1437	368	25,6
Gustav-von-Schmoller-Schule	2549	503	19,7
Summe der beruflichen Schulen	6384	1278	20,0

Gesamtsumme Heilbronn	19857	3739	18,8
------------------------------	--------------	-------------	-------------

Zahl der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (Zg.) in Heilbronner Schulen

Stand: 15. Oktober 2014

Grund- und Werkrealschulen	Grundschule Schülerzahl	davon Zg.	%	Werkreal- schule Schülerzahl	davon Zg.	%
Rosenaus Schule	222	199	89,6	163	148	90,8
Wilhelm-Hauff-Schule	255	157	61,6	289	172	59,5
Silcherschule	420	176	41,9	-	-	-
Gerhart-Hauptmann-Schule	394	254	64,5	209	164	78,5
Wartbergschule	240	111	45,3	197	140	71,1
Dammgrundschule	277	245	88,4	-	-	-
Ludwig-Pfau-Schule	174	62	35,6	-	-	-
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	205	134	65,4	285	179	62,8
Grünwaldschule	248	109	44,0	-	-	-
Fritz-Ulrich-Schule (ohne GMS)	121	35	28,9	109*	70	64,2
Grundschule Alt-Böckingen	245	163	66,5	-	-	-
Albrecht-Dürer-Schule	292	122	41,8	193	115	59,6
Staufenbergschule	270	178	65,9	177	78	44,1
Uhlandschule	138	26	18,8	-	-	-
GS Klingenberg	82	41	50,0	-	-	-
GS Kirchhausen	152	61	40,1	-	-	-
GS Biberach	154	35	22,7	-	-	-
GWRS Frankenbach	201	93	46,3	116	42	36,2
GS Horkheim	125	11	8,8	-	-	-
Summe Grund- und Werkrealschulen	4 215	2 212	52,5	1 738	1 108	63,8

* WRS auslaufend.

Gemeinschaftsschule	Schülerzahl insgesamt	davon Zg.	%
Fritz-Ulrich-Schule (GMS)	196	67	34,2
Summe Gemeinschaftsschule	196	67	34,2

Realschulen	Schülerzahl insgesamt	davon Zg.	%
Dammrealschule	729	336	46,1
Mörike-Realschule	649	197	30,4
Helene-Lange-Realschule	673	267	39,7
Heinrich-von-Kleist-Realschule	750	257	34,3
Summe Realschulen	2 801	1 057	37,7

Gymnasien	Schülerzahl insgesamt	davon Zg.	%
Theodor-Heuss-Gymnasium	538	66	12,3
Robert-Mayer-Gymnasium	749	123	16,4
Justinus-Kerner-Gymnasium	815	139	17,1
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	879	82	9,3
Mönchsee-Gymnasium	886	136	15,4
Summe Gymnasien	3 867	546	14,1

Sonderschulen und Grundschulförderklassen	Schülerzahl insgesamt	davon Zg.	%
Pestalozzischule	146	86	58,9
Neckartalschule	97	40	41,3
Paul-Meyle-Schule (+ Kindergarten)	128	65	50,8
Gebrüder-Grimm-Schule (+ Kindergarten)	248	97	39,1
Grundschulförderklassen	37	14	37,8
Summe Sonderschulen und Grundschulförderklassen	656	302	46,0

2.3 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen

Stärke der Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen zum Stichtag 30.06.2014
und deren Einschulung

Jahrgang ¹	Alter Lebens- jahre	Einwohner in Stadtteilen						Einschulungsjahr	
		Heilbronn Innenstadt	Heilbronn Äußere Bezirke	Böckingen	Neckgartach	Sontheim	Klingenberg	Grund- schule	Weiter- führende Schule
2013/14	0	308	234	188	79	91	22	2020	2024
2012/13	1	319	223	213	81	98	17	2019	2023
2011/12	2	308	275	194	81	86	34	2018	2022
2010/11	3	311	267	189	86	109	14	2017	2021
2009/10	4	303	227	214	87	89	18	2016	2020
2008/09	5	293	273	200	72	125	16	2015	2019
2007/08	6	301	287	202	81	116	21	2014	2018
2006/07	7	299	292	191	79	110	20	2013	2017
2005/06	8	242	275	209	79	87	25	2012	2016
2004/05	9	291	271	209	79	99	21	2011	2015
2003/04	10	284	295	173	76	83	32	2010	2014
2002/03	11	261	275	234	78	100	29	2009	2013
2001/02	12	248	286	197	95	114	27	2008	2012
2000/01	13	250	269	178	83	120	25	2007	2011
1999/00	14	260	287	224	74	105	30	2006	2010
1998/99	15	254	266	213	102	117	29	2005	2009
1997/98	16	289	294	225	93	124	23	2004	2008
1996/97	17	250	303	231	99	132	23	2003	2007
Summe		5 071	4 899	3 684	1 504	1 905	426		

¹ Jahrgang: Jeweils 01.07. bis 30.06. = Einschulungsjahrgang
Von 2005 bis 2007 wurde der Einschulungstichtag jährlich um 1 Monat vorverlegt.
Seit 2008 gilt der 30.09. als Stichtag.

Alter		Einwohner in Stadtteilen					Einschulungsjahr	
Jahrgang ¹	Lebens- jahre	Frankenbach	Kirchhausen	Biberach	Horkheim	Heilbronn gesamt	Grund- schule	Weiter- führende Schule
2013/14	0	44	29	45	22	1 062	2020	2024
2012/13	1	51	36	55	35	1 128	2019	2023
2011/12	2	45	35	46	37	1 141	2018	2022
2010/11	3	46	28	53	33	1 136	2017	2021
2009/10	4	46	38	44	34	1 100	2016	2020
2008/09	5	46	26	40	28	1 119	2015	2019
2007/08	6	46	44	47	33	1 178	2014	2018
2006/07	7	43	45	44	33	1 156	2013	2017
2005/06	8	33	40	38	30	1 058	2012	2016
2004/05	9	48	41	47	35	1 141	2011	2015
2003/04	10	51	40	48	33	1 115	2010	2014
2002/03	11	43	47	46	36	1 149	2009	2013
2001/02	12	42	31	39	24	1 103	2008	2012
2000/01	13	44	32	53	39	1 093	2007	2011
1999/00	14	60	47	44	30	1 161	2006	2010
1998/99	15	56	45	50	42	1 174	2005	2009
1997/98	16	50	34	40	41	1 213	2004	2008
1996/97	17	53	44	61	49	1 245	2003	2007
Summe		847	682	840	614	20472		

Hinweis: Zugrunde gelegt wurde der Stand vom 30.06.2014.

Durch vorzeitige Einschulungen können geringfügige Abweichungen entstehen.

Quelle: Stadt Heilbronn, Stabsstelle Stadtentwicklung und Zukunftsfragen – Kommunales Melderegister

2.4 Überblick: Grund- und Werkrealschulen, Grundschulförder- und Vorbereitungsklassen

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Schülerzahlen Grundschulen	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Vorbereitungs- klasse ¹	Schülerzahl insgesamt	Grundschul- förderklassen ²
Rosenaus Schule	48	68	52	39	15	222	18
Wilhelm-Hauff-Schule	60	68	60	67	0	255	0
Silcherschule	93	104	100	98	25	420	0
Gerhart-Hauptmann-Schule	87	92	87	91	37	394	0
Wartbergschule	61	65	58	44	12	240	0
Dammgrundschule	59	67	63	63	25	277	0
Ludwig-Pfau-Schule	41	49	46	38	0	174	0
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	48	48	39	45	25	205	19
Grünwaldschule	54	51	58	60	25	248	0
Fritz-Ulrich-Schule ³	30	32	16	33	10	121	0
Grundschule Alt-Böckingen	57	63	59	53	13	245	0
Albrecht-Dürer-Schule	84	62	85	61	0	292	0
Staufenbergschule	67	87	59	57	0	270	0
Uhlandschule ³	41	34	33	30	0	138	0
GS Klingenberg ³	15	23	21	23	0	82	0
GS Kirchhausen	39	48	31	34	0	152	0
GS Biberach	41	43	31	39	0	154	0
GWRS Frankenbach	46	48	60	47	0	201	0
GS Horkheim	34	29	33	29	0	125	0
Summe	1005	1081	991	951	187	4215	37

¹ In Vorbereitungsklassen wird Sprachförderung in der Grundschuleingangsstufe integrativ angeboten. Sie stehen für alle Kinder mit sprachlichem Förderbedarf offen.

² Grundschulförderklassen haben die Aufgabe, die schulpflichtigen, aber vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder, in einem einjährigen Bildungsgang zur Grundschulfähigkeit zu führen.

Klassenzahlen Grundschulen	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Vorbereitungs- klasse ¹	Klassenzahl insgesamt	Grundschul- förderklassen ²	Durchschnitt Schüler/Klasse
Rosenausschule	2	3	2	2	1	10	2	22,2
Wilhelm-Hauff-Schule	3	3	3	3	0	12	0	21,3
Silcherschule	5	4	5	4	2	20	0	21,0
Gerhart-Hauptmann-Schule	4	4	4	4	2	18	0	21,9
Wartbergschule	3	3	3	2	1	12	0	20,0
Dammgrundschule	3	3	3	3	2	14	0	19,8
Ludwig-Pfau-Schule	2	2	2	2	0	8	0	21,8
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	2	2	2	2	2	10	2	20,5
Grünwaldschule	3	2	3	3	2	13	0	19,8
Fritz-Ulrich-Schule ³	3	0	1	2	1	7	0	17,3
Grundschule Alt-Böckingen	3	3	3	2	1	12	0	20,4
Albrecht-Dürer-Schule	4	3	4	3	0	14	0	20,9
Staufenbergschule	3	4	3	3	0	13	0	20,8
Uhlandschule ³	2	2	2	2	0	8	0	17,3
GS Klingenberg ³	0	2	0	2	0	4	0	20,5
GS Kirchhausen	2	2	2	2	0	8	0	19,0
GS Biberach	2	2	2	2	0	8	0	19,3
GWRS Frankenbach	2	2	3	2	0	9	0	22,3
GS Horkheim	2	2	2	2	0	8	0	15,6
Summe	50	48	49	47	14	208	4	20,3

³ jahrgangsübergreifender Unterricht

Schüler- und Klassenzahlen der Werkrealschulen der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Schülerzahlen Werkrealschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Schülerzahl insgesamt
Rosenausschule	20	16	17	39	34	27	10	163
Wilhelm-Hauff-Schule	39	41	44	61	53	51	0	289
Gerhart-Hauptmann-Schule	23	24	20	48	56	20	18	209
Wartbergschule	20	19	34	35	46	18	25	197
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	37	47	49	34	47	42	29	285
Fritz-Ulrich-Schule (WRS)	0	0	0	38	35	36	0	109
Albrecht-Dürer-Schule	21	31	21	38	42	40	0	193
Staufenbergschule	20	21	17	32	36	23	28	177
GWRS Frankenbach	17	18	18	22	24	17	0	116
Summe	197	217	220	347	373	274	110	1738

Klassenzahlen Werkrealschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Rosenausschule	1	1	1	2	2	1	1	9	18,1
Wilhelm-Hauff-Schule	2	2	2	3	2	2	0	13	22,2
Gerhart-Hauptmann-Schule	1	1	1	2	2	1	1	9	23,2
Wartbergschule	1	1	2	2	2	1	2	11	17,9
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	2	3	2	3	2	2	2	16	17,8
Fritz-Ulrich-Schule (WRS)	0	0	0	2	2	2	0	6	18,2
Albrecht-Dürer-Schule	1	2	1	2	2	2	0	10	19,3
Staufenbergschule	1	1	1	2	2	1	0	8	22,1
GWRS Frankenbach	1	1	1	1	1	1	0	6	19,3
Summe	10	12	11	19	17	13	6	88	19,8

2.5 Überblick: Realschulen

Schüler- und Klassenzahlen der Realschulen der Stadt Heilbronn
im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Schülerzahlen Realschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Dammrealschule	98	133	101	111	144	142	729	88	12,1
Mörike-Realschule	111	107	116	93	105	117	649	130	20,0
Helene-Lange-Realschule	107	114	104	121	93	134	673	122	18,1
Heinrich-von-Kleist- Realschule	104	123	112	134	151	126	750	29	3,9
Summe	420	477	433	459	493	519	2 801	369	13,2

Klassenzahlen Realschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Dammrealschule	4	6	5	5	5	6	31	23,5
Mörike-Realschule	4	4	4	4	4	4	24	27,0
Helene-Lange-Realschule	4	4	4	4	4	5	25	26,9
Heinrich-von-Kleist- Realschule	4	5	4	5	5	5	28	26,8
Summe	16	19	17	18	18	20	108	25,9

2.6 Überblick: Allgemeinbildende Gymnasien

Schüler- und Klassenzahlen der Allgemeinbildenden und Beruflichen Gymnasien der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Schülerzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Sekundarstufe I)	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Integrations- klasse	Summe Sekundarstufe I
Theodor-Heuss-Gymnasium	86	72	68	62	52	65	0	405
Robert-Mayer-Gymnasium	105	115	85	91	105	89	0	590
Justinus-Kerner-Gymnasium	118	114	99	109	109	84	10	643
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	119	139	133	113	110	99	0	713
Mönchsee-Gymnasium	121	113	129	104	113	114	0	694
Summe	549	553	514	479	489	451	10	3045

Klassenzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Sekundarstufe I)	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Integrations- klasse	Summe Sekundarstufe I	Durchschnitt Schüler/Klasse
Theodor-Heuss-Gymnasium	3	3	3	3	2	3	0	17	23,8
Robert-Mayer-Gymnasium	4	5	4	4	5	4	0	26	22,7
Justinus-Kerner-Gymnasium	4	4	4	4	4	4	1	25	25,8
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	4	5	5	4	4	4	0	26	27,4
Mönchsee-Gymnasium	4	4	5	4	4	4	0	25	27,8
Summe	19	21	21	19	19	19	1	119	25,6

Schülerzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Kurstufen)	Kurstufe 1	Kurstufe 2	Summe Kurstufen	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Theodor-Heuss-Gymnasium	64	69	133	538	150	27,9
Robert-Mayer-Gymnasium	64	95	159	749	278	37,1
Justinus-Kerner-Gymnasium	94	78	172	815	342	42,0
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	78	88	166	879	301	34,2
Mönchsee-Gymnasium	97	95	192	886	330	37,2
Summe	397	425	822	3867	1401	36,2

Klassenzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Kurstufen)	Kurstufe 1	Kurstufe 2	Summe Kurstufen	Durchschnitt Schüler/Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Theodor-Heuss-Gymnasium	4	4	8	16,6	25	21,5
Robert-Mayer-Gymnasium	4	5	9	17,7	35	21,4
Justinus-Kerner-Gymnasium	5	4	9	19,1	34	24,0
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	4	5	9	18,4	35	25,1
Mönchsee-Gymnasium	5	5	10	19,2	35	25,3
Summe	22	23	45	18,3	164	23,6

Schülerzahlen Berufliche Gymnasien	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Wirtschaftsgymnasium	143	140	134	417	279	66,9
Technisches Gymnasium	135	138	106	379	270	71,2
Technisches Gymnasium Profil Umwelttechnik	30	25	16	71	38	53,2
Summe	308	303	256	867	587	67,7

Klassenzahlen Berufliche Gymnasien	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Wirtschaftsgymnasium	5	7	7	19	21,9
Technisches Gymnasium	5	7	6	18	21,1
Technisches Gymnasium Profil Umwelttechnik	2	1	1	4	17,8
Summe	12	15	14	41	21,1

2.7 Überblick: Sonder- und Förderschulen

Schüler- und Klassenzahlen der Sonderschulen (inkl. Schulkindergärten)
der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Schülerzahlen Förderschulen	Grundstufe	Hauptstufe	Schülerzahl insgesamt
Pestalozzischule	54	92	146
Neckartalschule	32	65	97
Summe	86	157	243

Klassenzahlen Förderschulen	Grundstufe	Hauptstufe	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Pestalozzischule	4	9	13	11,2
Neckartalschule (mit Leinbachschule)	4	6	10	9,7
Summe	8	15	23	10,6

Schülerzahlen Gebrüder-Grimm- Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Sprachbehinderte	73	75	42	24	6	4	224	134	59,8
Schulkindergarten	24	-	-	-	-	-	24	13	54,2
Summe	97	75	42	24	6	4	248	147	59,3

Klassenzahlen Gebrüder-Grimm- Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Sprachbehinderte	7	6	3	2	1		19	11,8
Schulkindergarten	2	-	-	-	-	-	2	12,0
Summe	9	6	3	2	1		21	11,8

Schülerzahlen Paul-Meyle-Schule	Grundstufe	Hauptstufe	Berufsschulstufe	Schülerzahl insgesamt
geistig Behinderte	20	32	22	74
Geistig- und Körperbehinderte	16	16	5	37
Schulkindergarten	17	-	-	17
Summe	53	48	27	128

Klassenzahlen Paul-Meyle-Schule	Grundstufe	Hauptstufe	Berufsschulstufe	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
geistig Behinderte	4	5	3	12	6,2
Geistig- und Körperbehinderte	2	3	1	6	6,2
Schulkindergarten	3	-	-	3	5,3
Summe	9	8	4	21	6,1

2.8 Überblick: Privatschulen

Schüler- und Klassenzahlen der Privatschulen im Schuljahr 2014/15

Stand: 15. Oktober 2014

Freie Waldorfschule Heilbronn

Träger: Verein für Waldorfpädagogik Unterland e.V.

Schülerzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	30	34	35	35
Summe	30	34	35	35

Schülerzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	Summe Schüler Klassen 1 – 8
	36	34	46	32	282
Summe	36	34	46	32	282

Schülerzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Summe Schüler Klassen 9 – 13	Schülerzahl insgesamt
	36	55	27	34	28	180	462
Summe	36	55	27	34	28	180	462

Klassenzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	1	1	1	1
Summe	1	1	1	1

Klassenzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	Summe Klassen 1 – 8	Durchschnitt Schüler/Klasse
	1	1	2	1	9	31,3
Summe	1	1	2	1	9	31,3

Klassenzahlen Freie Waldorfschule Heilbronn	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Summe Klassen 9 – 13	Durchschnitt Schüler/Klasse		Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
	1	2	1	1	1	6	30,0		15	30,8
Summe	1	2	1	1	1	6	30,0		15	30,8

Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian

Träger: Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Schülerzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe Schüler
Grundschule	56	54	56	57	223
Summe	56	54	56	57	223

Schülerzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Summe Schüler
Hauptschule	6	13	0	18	21	0	58
Realschule	39	42	29	29	31	30	200
Gymnasium	30	50	50	47	46	54	277
Summe	75	105	79	94	98	84	535

Schülerzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	Kurstufe 1	Kurstufe 2	Summe Schüler	Schülerzahl insgesamt
Gymnasium	48	52	100	-
Summe	48	52	100	858

Klassenzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe Klassen	Durchschnitt Schüler/Klasse
Grundschule	2	2	2	2	8	27,9
Summe	2	2	2	2	8	27,9

Klassenzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Summe Klassen	Durchschnitt Schüler/Klasse
Hauptschule	1	1	0	1	1	0	4	14,5
Realschule	1	1	1	1	1	1	6	33,3
Gymnasium	2	2	2	2	2	2	12	23,1
Summe	4	4	3	4	4	3	22	24,3

Klassenzahlen Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian	Kursstufe 1	Kursstufe 2	Summe Klassen	Durchschnitt Schüler/Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Gymnasium	3	3	6	16,6	-	-
Summe	3	3	6	16,6	36	23,8

Alice-Salomon-Schule (Sonderschule für Erziehungshilfe)

Träger: Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

Schülerzahlen Alice-Salomon-Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe Schüler
Stammschule	1	1	5	4	11
Summe	1	1	5	4	11

Schülerzahlen Alice-Salomon-Schule	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Summe Schüler	Schülerzahl insgesamt
Stammschule	7	2	7	4	9	0	29	40
Summe	7	2	7	4	9	0	29	40

Schülerzahlen Alice-Salomon-Schule	an Grund- schulen	an Werkreal- schulen	Schülerzahl insgesamt
Sonderpädagogische Unterstützung an Regelschulen	68	166	234
Summe	68	166	234

Gustav-Werner-Schule

Träger: Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

Schülerzahlen Gustav-Werner-Schule	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	31	0	31	20	64,5
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB-O)	30	0	30	30	100,0
Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung (2-jährig)	0	15	15	8	53,3
Berufsfachschule Wirtschaft (2-jährig)	20	18	38	15	39,5
Sonderberufsfachschule Hauswirtschaft (1-jährig)	12	0	12	7	58,3
Summe	93	33	126	80	63,5

Klassenzahlen Gustav-Werner-Schule	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	3	0	3	10,3
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB-O)	2	0	2	15,0
Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung (2-jährig)	0	1	1	15,0
Berufsfachschule Wirtschaft (2-jährig)	1	1	2	19,0
Sonderberufsfachschule Hauswirtschaft (1-jährig)	1	0	1	12,0
Summe	7	2	9	14,0

Abendrealschule Heilbronn

Träger: Abendrealschule Heilbronn e.V.

Schülerzahlen Abendrealschule Heilbronn	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Schülerzahl insgesamt
	62	51	113
Summe	62	51	113

Klassenzahlen Abendrealschule Heilbronn	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
	3	2	5	22,6
Summe	3	2	5	22,6

Berufsfachschule am Sölmertor

Träger: USS Impuls gGmbH

Schülerzahlen Berufsfachschule am Sölmertor	Schülerzahl insgesamt
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	45
Berufsfachschule Wirtschaft 2BFW	30
Summe	75

Klassenzahlen Berufsfachschule am Sölmertor	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	3	15,0
Berufsfachschule Wirtschaft 2BFW	2	15,0
Summe	5	15,0

Akademie für Kommunikation in Heilbronn

Schülerzahlen Akademie für Kommunikation Heilbronn	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Schülerzahl insgesamt
Technisches Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik	17	16	22	55
Berufskolleg für Grafik-Design (3-jährig)	28	32	22	82
Berufskolleg für Mode und Design (3-jährig)	11	9	15	35
Berufskolleg für Technische Dokumentation (2-jährig)	36	37	0	73
Berufsfachschule Wirtschaft – Soziales (2-jährig)	12	9	0	21
Berufsfachschule Farbe und Gestaltung (2-jährig)	12	12	0	24
Berufsfachschule Wirtschaft – Medien (2-jährig)	10	17	0	27
Kaufm. Berufskolleg I	50	0	0	50
Kaufm. Berufskolleg II	0	33	0	33
Summe	176	165	59	400

Klassenzahlen Akademie für Kommunikation Heilbronn	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Technisches Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik	1	1	1	3	18,3
Berufskolleg für Grafik-Design (3-jährig)	2	2	2	6	13,7
Berufskolleg für Mode und Design (3-jährig)	1	1	1	3	11,7
Berufskolleg für Technische Dokumentation (2-jährig)	2	2	0	4	18,3
Berufsfachschule Wirtschaft – Soziales (2-jährig)	1	1	0	2	10,5
Berufsfachschule Farbe und Gestaltung (2-jährig)	1	1	0	2	12,0
Berufsfachschule Wirtschaft – Medien (2-jährig)	1	1	0	2	13,5
Kaufm. Berufskolleg I	2	0	0	2	25,0
Kaufm. Berufskolleg II	0	2	0	2	16,5
Summe	11	11	4	26	15,4

Kolping Bildungszentrum

Träger: Kolping Bildungsverein e.V. Stuttgart

Schülerzahlen Kolping Bildungszentrum	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Schülerzahl insgesamt
Fremdsprachenschule 2BKWS	10	14	-	24
Berufskolleg Fremdsprachen 2BKFR	44	37	-	81
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFWH	32	-	-	32
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFHT	22	-	-	22
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFHG	8	-	-	8
Berufskolleg Foto-Medientechnik 2BKFO	26	26	-	52
Berufskolleg Grafik-Design 3BKGD	40	26	25	91
Sozialwissenschaftliches Gymnasium	54	50	54	158
Abendgymnasium I Vorkurs	36	-	-	36
Abendgymnasium II Einführung	21	-	-	21
Abendgymnasium III Kurssystem	22	-	-	22
Abendgymnasium IV Kurssystem	9	-	-	9
2-jähriges Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik 2BKWI	19	23	-	42
Summe	343	176	79	598

Klassenzahlen Kolping Bildungszentrum	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Fremdsprachenschule 2BKWS	1	1	-	2	12,0
Berufskolleg Fremdsprachen 2BKFR	2	2	-	4	20,3
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFWW	2	-	-	2	16,0
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFHT	1	-	-	1	22,0
Berufskolleg Fachhochschulreife 1BKFHG	1	-	-	1	8,0
Berufskolleg Foto-Medientechnik 2BKFO	1	1	-	2	26,0
Berufskolleg Grafik-Design 3BKGD	1	1	1	3	30,3
Sozialwissenschaftliches Gymnasium	2	2	2	6	26,3
Abendgymnasium I Vorkurs	2	-	-	2	18,0
Abendgymnasium II Einführung	2	-	-	2	10,5
Abendgymnasium III Kurssystem	2	-	-	2	11,0
Abendgymnasium IV Kurssystem	1	-	-	1	9,0
2-jähriges Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik 2BKWI	1	1	-	2	21,0
Summe	19	8	3	30	19,9

Internationaler Bund (IB) e.V.

Träger: Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Schülerzahlen Internationaler Bund (IB) e.V.	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Schülerzahl insgesamt
Berufsvorbereitungsjahr	89	-	-	89
Berufsfachschule Kinderpflege	47	23	19	89
Berufsfachschule Wirtschaft	26	12	-	38
Berufskolleg I (Wirtschaft)	69	-	-	69
Berufskolleg II (Wirtschaft)	28	-	-	28
Berufliches Gymnasium (Sozialpädagogik)	20	14	15	49
Summe	279	49	34	362

Klassenzahlen Internationaler Bund (IB) e.V.	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Berufsvorbereitungsjahr	5	-	-	5	17,8
Berufsfachschule Kinderpflege	2	1	1	4	22,3
Berufsfachschule Wirtschaft	1	1	-	2	19,0
Berufskolleg I (Wirtschaft)	3	-	-	3	23,0
Berufskolleg II (Wirtschaft)	1	-	-	1	28,0
Berufliches Gymnasium (Sozialpädagogik)	1	1	1	3	16,3
Summe	13	3	2	18	20,1

Advent-Schule Heilbronn, private Grundschule

Träger: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg, Stuttgart

Schülerzahlen Advent-Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe Schüler
Grundschule	3	5	2	3	13
Summe	3	5	2	3	13

Klassenzahlen Advent-Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe Klassen	Durchschnitt Schüler/Klasse
Grundschule	1	1	1	1	4	3,3
Summe	1	1	1	1	4	3,3

2.9 Hinweis zum Prioritätenkatalog für den Schulhausbau

Der Prioritätenkatalog Schulhausbau nimmt den anstehenden Bedarf an Neubauplächen, Umbauten für eine Nutzungsänderung/-erweiterung sowie Generalsanierungen von Schulbauten auf und ist fester Bestandteil der Bildungsberichterstattung.

Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen, die im Rahmen der Regionalen Schulentwicklungsplanung (GR-Drucksache 78) vorgesehen sind, wird dem Gemeinderat in einer gesonderten Drucksache zum Sachstand Schulhausbau berichtet.

